

Modulhandbuch

Studienbereich Wirtschaft

School of Business

Studiengang

Betriebswirtschaftslehre

Business Administration

Studienrichtung

Öffentliche Wirtschaft

Public Sector Administration

Studienakademie

MANNHEIM

Curriculum (Pflicht und Wahlmodule)

Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Zusammenstellungen von Modulen können die spezifischen Angebote hier nicht im Detail abgebildet werden. Nicht jedes Modul ist beliebig kombinierbar und wird möglicherweise auch nicht in jedem Studienjahr angeboten. Die Summe der ECTS aller Module inklusive der Bachelorarbeit umfasst 210 Credits.

NUMMER	FESTGELEGTER MODULBEREICH MODULBEZEICHNUNG	VERORTUNG	ECTS
W3BW_101	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	1. Studienjahr	5
W3BW_102	Unternehmensrechnung	1. Studienjahr	5
W3BW_103	Technik der Finanzbuchführung	1. Studienjahr	5
W3BW_501	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und Mikroökonomik	1. Studienjahr	5
W3BW_504	Bürgerliches Recht	1. Studienjahr	5
W3BW_601	Mathematik und Statistik	1. Studienjahr	5
W3BW_OW701	Schlüsselqualifikationen I	1. Studienjahr	5
W3BW_OW201	Grundlagen der Öffentlichen Wirtschaft	1. Studienjahr	5
W3BW_OW202	Kernprozesse in der Öffentlichen Wirtschaft	1. Studienjahr	5
W3BW_OW203	Spezielle Rechtsfragen der Öffentlichen Wirtschaft	1. Studienjahr	5
W3BW_OW801	Praxismodul I	1. Studienjahr	20
W3BW_104	Bilanzierung und Besteuerung	2. Studienjahr	5
W3BW_105	Personalwirtschaft, Organisation und Projektmanagement	2. Studienjahr	5
W3BW_502	Makroökonomik	2. Studienjahr	5
W3BW_505	Wirtschaftsrecht	2. Studienjahr	5
W3BW_OW702	Schlüsselqualifikationen II	2. Studienjahr	5
W3BW_OW204	Informationsmanagement in der Öffentlichen Wirtschaft	2. Studienjahr	5
W3BW_OW205	Grundlagen der Verwaltungs- und Unternehmenssteuerung in der Öffentlichen Wirtschaft	2. Studienjahr	5
W3BW_OW206	Organisationsentwicklung in der Öffentlichen Wirtschaft	2. Studienjahr	5
W3BW_OW301	Kernprozesse in der Versorgungswirtschaft	2. Studienjahr	10
W3BW_OW304	Kernprozesse der Verwaltungswirtschaft	2. Studienjahr	10
W3BW_OW310	Kernprozesse des digitalen Verwaltungsmanagements	2. Studienjahr	10
W3BW_OW307	Grundlagen der Wirtschaftsförderung	2. Studienjahr	10
W3BW_OW802	Praxismodul II	2. Studienjahr	20
W3BW_106	Integriertes Management	3. Studienjahr	5
W3BW_503	Wirtschaftspolitik	3. Studienjahr	5
W3BW_OW703	Schlüsselqualifikationen III	3. Studienjahr	5
W3BW_OW207	Spezielle Personalfragen in der Öffentlichen Wirtschaft	3. Studienjahr	5
W3BW_OW208	Governance in der Öffentlichen Wirtschaft	3. Studienjahr	5
W3BW_OW209	Integrationsseminar zu Branchenthemen	3. Studienjahr	5
W3BW_OW302	Unternehmensrechnung in der Versorgungswirtschaft	3. Studienjahr	10
W3BW_OW303	Nachhaltige Energiewirtschaft	3. Studienjahr	10
W3BW_OW305	Electronic Government	3. Studienjahr	10
W3BW_OW306	Spezielle Verwaltungsaufgaben	3. Studienjahr	10
W3BW_OW311	Digitalisierung im öffentlichen Sektor	3. Studienjahr	10

NUMMER	FESTGELEGTER MODULBEREICH MODULBEZEICHNUNG	VERORTUNG	ECTS
W3BW_OW312	Smart City & Region	3. Studienjahr	10
W3BW_OW308	Kernprozesse in der Wirtschaftsförderung	3. Studienjahr	10
W3BW_OW309	Ausgewählte Aspekte der Wirtschaftsförderung	3. Studienjahr	10
W3BW_OW803	Praxismodul III	3. Studienjahr	8
W3BW_901	Bachelorarbeit	3. Studienjahr	12

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (W3BW_101)

Principles of Business Administration

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_101	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Simone Besemer	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die grundlegenden Zusammenhänge betriebswirtschaftlichen Denkens und Handelns zu verstehen. Darauf aufbauend können sie die wesentlichen rahmengebenden konstitutiven Entscheidungsfelder beschreiben und beispielhaft erläutern und kennen die Teilaufgaben im unternehmerischen Entscheidungszyklus. In gleichem Maße sind die Studierenden in der Lage, die grundlegenden Schritte des wirtschaftlichen Leistungsprozesses einer Unternehmung zu skizzieren.

Dies trifft in besonderem Maße auf die marktorientierten Prozesse zu. Die Studierenden können die Grundideen, Aufgaben und Methoden des Marketing darlegen und die Komplexität von Marktprozessen erläutern. Sie sind in der Lage zu erklären, warum Marketing-Prozesse nicht isoliert, sondern eingebettet in den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext zu sehen sind. Die Studierenden haben einen Überblick über die Schritte des Marketingplanungsprozesses gewonnen und kennen verschiedene Marketing-Strategien. Zum Verständnis des Begriffs Marketingplanung aus wissenschaftlicher und praktischer Sicht können sie Stellung nehmen. Zudem haben sie ein erstes Verständnis für das Zusammenwirken der Marketinginstrumente zur Beeinflussung des Konsumentenverhaltens und der Steuerung von Kundenprozessen gewonnen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen auf der Grundlage des entscheidungsorientierten, verhaltenswissenschaftlichen und systemorientierten Denkens über ein grundlegendes Analysemuster, mit dem sie im weiteren Verlaufe ihres Studiums einfache wie komplexe Problemstellungen zielorientiert analysieren und interpretieren können. Die Studierenden können vorgegebene Problemstellungen im Bereich Marketing anhand gegebener Informationen selbständig analysieren, strukturieren und zu einer Lösung führen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Zieldimensionen einer Unternehmung und sind mit den divergierenden Ansprüchen unterschiedlicher Interessensgruppen vertraut. Aus der Auseinandersetzung mit alternativen Rationalitätsprinzipien des Wirtschaftens haben sie ein grundlegendes Verständnis für die ökonomische, politische, soziale, ökologische und ethische Perspektive einer Unternehmung entwickelt. Die Studierenden lernen im Rahmen dieses Moduls die Möglichkeiten wie auch die Grenzen der informationellen Beeinflussung von Menschen kennen und haben sich mit den dabei ergebenden ökonomischen, sozialen wie auch ethischen Spannungsfeldern kritisch auseinandergesetzt.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Zielsetzungen der Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft sowie die unterschiedlichen Vorgehensweisen betriebswirtschaftlicher Forschungskonzeptionen. Sie können einfache Problemstellungen im Rahmen des Leistungs- und Führungsprozesses einer Unternehmung unter Verwendung der betriebswirtschaftlichen Fachsprache beschreiben. Die Studierenden können nach Abschluss dieses Moduls klar definierte Entscheidungsprobleme mit grundlegenden betriebswirtschaftlichen Methoden selbstständig analysieren und einfache Erklärungsansätze formulieren. Sie haben ein Verständnis für die Marketingorientierung einer Unternehmung und die Anwendung der Instrumente des Marketing-Mix entwickelt. Die Studierenden sind in der Lage, ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Problemstellungen der Marketingpraxis anzuwenden.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	40	60
<ul style="list-style-type: none">- Die Unternehmung als ökonomisches und soziales System- Wissenschaftstheoretische Grundpositionen der Betriebswirtschaftslehre- Modelle und Methoden der Betriebswirtschaftslehre- Unternehmensumwelt: Ziele und Entscheidungen- Kernfunktionen des Managements: Rechtsformen, Verfügungsrechte und Unternehmensverfassung, Konzentration und Kooperation- Standortentscheidungen- Dimensionen des Wertschöpfungsprozesses im Überblick		
Marketing	20	30
<ul style="list-style-type: none">- Grundlagen, Ziele und Aufgaben des Marketing- Ansätze und neuere Entwicklungen des Marketing- Prozess der Marketingplanung- Marketingstrategien- Instrumente des Marketing-Mix- Marketingorganisation- Kundenbedürfnisse erkennen, analysieren und verstehen		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bruhn, M.: Marketing : Grundlagen für Studium und Praxis, Wiesbaden: Springer - Gabler
- Esch, F.-R./Herrmann, A./Sattler, H.: Marketing. Eine managementorientierte Einführung, München: Vahlen
- Homburg, Chr.: Grundlagen des Marketingmanagements: Einführung in Strategie, Instrumente, Umsetzung und Unternehmensführung, Wiesbaden: Springer – Gabler
- Jung, H.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München – Wien: Oldenbourg
- Kirsch, J./Müllerschön, B.: Marketing kompakt, Sternenfels: Verl. Wiss. und Praxis
- Meffert, H./Burmans, C./Kirchgeorg, M.: Marketing; Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung; Konzepte – Instrumente – Praxisbeispiele, Wiesbaden: Gabler
- Thommen, J.-P. u.a.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht, Springer: Wiesbaden
- Vahs, D./Schäfer-Kunz, J.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Wöhe, G./Döring, U./Brösel, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München: Vahlen

Unternehmensrechnung (W3BW_102)

Corporate Accounting

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_102	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Wolfgang Bihler	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der internen Unternehmensrechnung und können Zusammenhänge systematisch analysieren. Ihr Wissen können sie gezielt zur Lösung betrieblicher Aufgabenstellungen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie im Rahmen von Investitions- und Finanzierungsentscheidungen anwenden. Sie sind in der Lage, Bedeutung und Konsequenzen der internen Unternehmensrechnung in betrieblichen Situationen zu bewerten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden beherrschen die wesentlichen Methoden der internen Unternehmensrechnung und können deren Stärken und Schwächen kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, in Entscheidungssituationen adäquate Methoden anzuwenden, die Ergebnisse zu interpretieren und zu beurteilen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Fragen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie der Investition und Finanzierung auch im Team zu diskutieren und konstruktive Lösungen zu entwickeln. Eigene Standpunkte werden fundiert begründet, kritisch reflektiert und weiterentwickelt. Ergebnisse können bewertet und adressatenorientiert aufbereitet sowie kommuniziert werden.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig und bereit, Aufgabenstellungen der internen Unternehmensrechnung fach- und methodenkompetent sowie teamorientiert und reflektiert zu lösen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Kosten- und Leistungsrechnung	30	45

- Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung
- Vollkostenrechnung: Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung/Betriebsergebnisrechnung
- Teilkostenrechnung: Grundzüge und entscheidungsorientierte Anwendungen

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

Investition und Finanzierung

PRÄSENZZEIT

30

SELBSTSTUDIUM

45

- Grundlagen der Investition und Finanzierung
- Betriebliche Investitionsentscheidungen, insbesondere statische und dynamische Verfahren der Investitionsrechnung
- Finanzierungsalternativen
- Finanz- und Liquiditätsplanung

BESONDERHEITEN

Prof. Dr. Heike Schwadorf (Ravensburg) - Modulverantwortung

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bieg, H./Kußmaul, H./Waschbusch, G.: Investition. München: Vahlen
- Coenenberg, A. G./Fischer, T. M./Günther, T.: Kostenrechnung und Kostenanalyse. Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Drukarczyk, J./Lobe, S.: Finanzierung. München: UKV/Lucius
- Ermschel, U./Möbius, C./Wengert, H.: Investition und Finanzierung. Berlin: Springer
- Friedl, G./Hofmann, C./Pedell, B.: Kostenrechnung: eine entscheidungsorientierte Einführung. München: Vahlen
- Macha, R.: Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung. München: Vahlen
- Perridon, L./Steiner, M./Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung. München: Vahlen
- Putnoki, H./Schwadorf, H./Then Bergh, F.: Investition und Finanzierung. München: Vahlen
- Walz, H./Gramlich, D.: Investitions- und Finanzplanung. Frankfurt: Recht und Wirtschaft

Technik der Finanzbuchführung (W3BW_103)

Methods of Financial Accounting

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_103	1. Studienjahr	2	Prof. Stefan Fünfgeld	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Grundbegriffe der doppelten Buchführung und können diese in das System des Rechnungswesens einordnen. Sie beherrschen die gesetzlichen Grundlagen, kennen die relevanten Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, können einen Jahresabschluss von den Eröffnungsbuchungen über die laufenden Buchungen bis zu den Abschlussbuchungen erstellen. Sie verstehen die wesentlichen Grundsätze und Begriffe nach HGB (z.B. Anschaffungs-, Herstellungskosten, künftiger Erfüllungsbetrag) und kennen ausgewählte Unterschiede im Vergleich zur steuerlichen Behandlung.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können die wesentlichen Buchungsvorfälle selbständig bearbeiten. Sie kennen die Anforderungen von unternehmensinternen und externen Adressaten und können die Finanzbuchhaltung gesetzeskonform danach ausrichten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können komplexe fachbezogene Themen der Finanzbuchführung gegenüber ihren Gesprächspartnern im Studium und Beruf begründet vertreten und gemeinsam Lösungsvorschläge erarbeiten.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Mit Abschluss dieses Moduls sind wichtige Grundlagen für die Rechnungslegung von buchführungspflichtigen Kaufleuten gelegt. Die Studierenden können in der Finanzbuchhaltung grundlegende Sachverhalte erfassen und daraus eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung gesetzeskonform ableiten. Die Bedeutung und Wichtigkeit der gelernten Grundlagen für darauf aufbauende Inhalte (Bilanzierung, betriebliche Steuerlehre, Konzernrechnungslegung) sind bekannt.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der Finanzbuchführung	30	45

- Begriff, Aufgaben, Ziele, Adressaten, gesetzliche Grundlagen, Kaufmannsarten
- System der doppelten Buchführung, Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
- Erfolgsneutrale und erfolgswirksame Geschäftsvorfälle
- Kontenrahmen, Umsatzsteuer, Warenverkehr, Privatvorgänge
- Weitere ausgewählte laufende Buchungsfälle (z.B. Personalbuchungen, Privatentnahmen, Steuerbuchungen)
- Buchungsfälle (von der Eröffnung der Buchführung bis zum Jahresabschluss)

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Fortgeschrittene Finanzbuchführung	30	45
<ul style="list-style-type: none">- Weitere Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung- Abschlussvorbereitung, Abschlussbuchungen, zeitliche Abgrenzung- Besonderheiten aus dem Steuerrecht für die laufende Buchführung nach HGB- Grundsätze der Bilanzierung aus Sicht des Finanzbuchhalters- ausgewählte Buchungsfälle, z.B. zum Anlagevermögen (Abschreibungen), Umlaufvermögen (Bewertungsvereinfachung), Forderungen (Abschreibungen, Einzel-, Pauschalwertberichtigungen), Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzung		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung 1
- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung 2
- Falterbaum, H./Bolk, W./Reiß, W., u.a.: Buchführung und Bilanz
- Horschitz, H./Groß, W./Fanck, B., u.a.: Bilanzsteuerrecht und Buchführung
- Wöhe, G./Kußmaul, H.: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und Mikroökonomik (W3BW_501)

Principles of Economics and Microeconomics

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_501	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Petra Radke	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die Grundlagen und die Entwicklung der Volkswirtschaftslehre zu verstehen. Sie können wirtschaftliche Verhalten von Haushalten und Unternehmen sowie die Funktionsweise von Märkten beschreiben. Studierende können erklären, unter welchen Annahmen die Interaktion von Haushalten und Unternehmen zu einem effizienten Marktergebnis führt und welche staatlichen Eingriffe bei Marktversagen zur Effizienzverbesserung beitragen.

METHODENKOMPETENZ

Studierende haben die Kompetenz erworben, die erlernten Konzepte, Modelle und Methoden auf grundlegende mikroökonomische Problemstellungen anzuwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Durch einführende wohlfahrtsökonomische Fragestellungen können die Studierenden bereits erste wissenschaftlich fundierte Urteile über Marktversagen ableiten und diese in einen gesellschaftlichen, historischen und ethischen Rahmen einordnen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Fundierte Kenntnisse über die Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen helfen den Studierenden, die Situation in ihren jeweiligen Unternehmen zu verstehen und gegebenenfalls Problemlösungen zu entwickeln.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einführung in die Volkswirtschaftslehre und Grundlagen der Mikroökonomik	30	45

- Grundfragen und -begriffe der Volkswirtschaftslehre
- Inhalte, Abgrenzung, Methoden der Volkswirtschaftslehre
- Nachfrage, Angebot und Marktgleichgewicht auf einem Gütermarkt
- Faktormarkt
- Markteffizienz bei vollkommener Konkurrenz
- Staatliche Eingriffe in die Preisbildung

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Fortgeschrittene Mikroökonomik	30	45
<ul style="list-style-type: none">- Haushaltstheorie- Unternehmenstheorie- Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen (Polypol, Monopol, Oligopol, monopolistische Konkurrenz)- Vertiefte Aspekte der Mikroökonomik (z.B. Marktversagen, Verhaltensökonomik, Neue Institutionenökonomik)		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Beck, H.: Behavior Economics, Heidelberg: Springer-Gabler
- Erlei, M./Leschke, M./Sauerland, D.: Neue Institutionenökonomik, Stuttgart: Schäffer Poeschel
- Goolsbee, A./Levitt, St./Syverson, C. : Mikroökonomik, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Mankiw, N.G.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Mankiw, N.G./Taylor, M.P.: Economics, Mason (Ohio): Thomson South Western
- Natrop, J.: Grundzüge der Angewandten Mikroökonomie, München: Oldenbourg
- Pindyck, R.S./Rubinfeld, D.L.: Mikroökonomie, München: Pearson
- Varian, H.R.: Grundzüge der Mikroökonomik, München: Oldenbourg

Bürgerliches Recht (W3BW_504)

Civil Law

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_504	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Klaus Sakowski	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung erkennen die Studierenden die umfassende Praxisrelevanz des Fachs und verfügen über grundlegendes Faktenwissen im Bürgerlichen Recht. Sie können die wichtigsten BGB-Vorschriften und Zusammenhänge benennen, erklären und auf ausgewählte praktische Fallgestaltungen anwenden. Auf diese Weise sind sie in der Lage, juristische Probleme solcher Fälle zu analysieren, kritisch zu diskutieren und einer vertretbaren Lösung zuzuführen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen und verstehen die wichtigsten Methoden zur Auslegung von Vorschriften, insbesondere hinsichtlich unbestimmter Rechtsbegriffe. Sie verstehen die juristische Gutachtenstil-Methode und können diese auf Fallgestaltungen anwenden. Sie kennen Lehr- und Lernmethoden unter Einsatz digitaler Medien und können diese insbesondere für Zwecke des Selbststudiums erfolgreich nutzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind bei Gruppenarbeit (Fallstudie) in der Lage, effektiv in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten. Sie sind zur Anwendung und Einhaltung eines angemessenen Zeitmanagements bei Prüfungen in der Lage.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zu frühzeitiger Erkennung möglicher Rechtsprobleme bei betrieblichen Gegebenheiten und können diese entweder selbst rechtlich gestalten oder zumindest problemorientiert einem fachkundigen Dritten (z.B. Anwalt, Rechtsabteilung) übermitteln. Sie verfügen zudem über die Fähigkeit zu kritischer Reflexion über vorherrschende Lehrmeinungen und Gerichtsurteile.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen des Rechts, BGB Allgemeiner Teil und Schuldrecht Allgemeiner Teil	30	45

- Überblick über Rechtssystem, Rechtsgebiete, Gerichtsaufbau und juristische Arbeitstechniken
- Einführung in das BGB
- Rechtssubjekte und Rechtsobjekte, Willenserklärung
- Anfechtung
- Grundsatz und Grenzen der Vertragsfreiheit
- Stellvertretung
- Verjährung
- Fristen und Termine
- Schuldverhältnisse, Schadensersatz, Verschulden, Leistungsstörungen
- Allgemeine Geschäftsbedingungen

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

Schuldrecht, Sachenrecht und Grundlagen des Prozessrechts

PRÄSENZZEIT

30

SELBSTSTUDIUM

45

- Verbraucherverträge (insbes. Fernabsatz)
- Rücktritt
- Gesamtschuld
- Kaufvertrag
- Werkvertrag
- Sonstige Vertragstypen in Grundzügen (je nach Studienrichtung, z.B. Mietvertrag, Darlehensvertrag, Dienstvertrag)
- Grundzüge der ungerechtfertigten Bereicherung
- Unerlaubte Handlungen
- Grundzüge des Sachenrechts (Besitz, Eigentum, Sicherungsrechte)
- Überblick über das Verfahrens- und Prozessrecht

BESONDERHEITEN

Das Modul Recht eignet sich für den Einsatz von Lehr-, Lern- und Prüfungsformen unter Einbeziehung digitaler Medien.
Prüfungsdauer bezieht sich auf Klausur.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Brox, H./Walker, W.-D.: Allgemeiner Teil des BGB. München: Vahlen
- Brox, H./Walker, W.-D.: Allgemeines Schuldrecht. München: C. H. Beck
- Brox, H./Walker, W.-D.: Besonderes Schuldrecht. München: C. H. Beck
- Eisenhardt, U: Einführung in das bürgerliche Recht. Stuttgart: Utb, Facultas
- Ens, R./Hümer, M./Knies, J./Scheel, T.: Unternehmensrecht, Bad Wörishofen: Holzmann (daraus Scheel, T.: Zivilrecht)
- Führich, E.: Wirtschaftsprivatrecht. München: Vahlen
- Führich, E./Werdan, I: Wirtschaftsprivatrecht in Fragen und Fällen. München: Vahlen
- Kallwass, W./Asbels, P.: Privatrecht. München: Vahlen
- Musielak, H.-J./Hau, W: Grundkurs BGB. München: Vahlen
- Musielak, H.-J./Voit, W: Grundkurs ZPO. München: Vahlen
- Sakowski, K.: Grundlagen des Bürgerlichen Rechts. Berlin Heidelberg: Springer Gabler
- Wolf, M./Wellenhofer, M.: Sachenrecht. München: Beck

Mathematik und Statistik (W3BW_601)

Mathematics and Statistics

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_601	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	60	ja
Klausur oder Portfolio	60	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Mit Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über grundlegendes Wissen und kritisches Verständnis der Mathematik und Statistik für ökonomische Fragestellungen. Sie sind in der Lage, die Methoden und Ansätze auf konkrete Analyse-, Planungs- und Entscheidungsprobleme anzuwenden sowie die Ergebnisse zielbezogen zu präsentieren und zu interpretieren.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Ideen mathematischer Techniken erfasst und die Kompetenz erworben, sie bei ökonomischen Fragestellungen einzusetzen. Sie haben die Statistik als Entscheidungshilfe in der betrieblichen Praxis bzw. als Hilfsmittel bei der empirischen Überprüfung von Hypothesen verstanden und die Fähigkeit erworben, den möglichen Einfluss des Datenentstehungsprozesses, der Datenquellen und der Datenpräsentation auf das Ergebnis zu erläutern sowie vorgegebene Datensätze hinsichtlich gewünschter Informationen selbstständig auszuwerten und zu beurteilen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Mit Abschluss des Moduls wissen die Studierenden, dass die quantitativen Methoden eine Möglichkeit (neben anderen) der Erkenntnisgewinnung darstellen, insbesondere, dass die Realität nicht nur in Zahlen abgebildet werden kann. Sie sind sich des Einflusses der Methoden auf das Ergebnis bewusst und sind damit sensibilisiert für einen verantwortungsvollen Umgang.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten mathematischer und statistischer Methoden bei volks- und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen bekommen und ihre Anwendung durch entsprechende Beispiele geübt. Dadurch sind sie befähigt, diese Methoden selbstständig anzuwenden und die Ergebnisse im Sachzusammenhang zu werten.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Mathematik	30	45

- Grundlagen der Mathematik (Zahlenmengen, algebraische Grundstrukturen, Logik)
- Analysis (wesentliche Elemente der Infinitesimalrechnung für Funktionen mit einer und mehreren unabhängigen Variablen)
- Finanzmathematik (Folgen und Reihen, Angewandte Finanzmathematik)
- Lineare Algebra (Gleichungssysteme, Matrizen, Vektoren, Determinanten)
- Studienrichtungsbezogene Erweiterungen nach fachlicher Relevanz und studentischen Vorkenntnissen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Statistik	30	45

- Grundlagen (Datenentstehung)
- Deskriptive Statistik (univariate und multivariate Häufigkeitsverteilungen mit ihren deskriptiven Maßzahlen)
- Induktive Statistik (insbesondere Wahrscheinlichkeitstheorie)
- Schließende Statistik (Schätzungen, Testverfahren, wirtschaftsstatistische Anwendungen)
- studienrichtungsbezogene Erweiterungen nach fachlicher Relevanz und studentischen Vorkenntnissen

BESONDERHEITEN

- Modul mit zwei Prüfungsleistungen
- Klausur nach dem ersten Semester
- Klausur oder Portfolioprüfung nach dem zweiten Semester
- Die Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bamberg, G./Baur, F./Krapp, M.: Statistik, München: Oldenbourg
- Bley Müller, J./Gehlert, G./Gülicher, H.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, München: Vahlen
- Bosch, K.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, München: Oldenbourg
- Bronstein, I./Semendjajev, K. A.: Taschenbuch der Mathematik, Thun/Frankfurt a. M.: Verlag Harri Deutsch
- Heinrich, G.: Basiswissen Mathematik, Statistik und Operations Research für Wirtschaftswissenschaftler, München: Oldenbourg
- Holey, T./Wiedemann, A.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Heidelberg: Physica-Verlag
- Sachs, M.: Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik, München: Hanser
- Stiefel, J.: Wirtschaftsstatistik, München: Oldenbourg
- Sydsaeter, K./Hammond, P.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Hallbergmoos: Pearson Studium
- Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, Wiesbaden: Springer Spektrum
- Tietze, J.: Einführung in die Finanzmathematik, Wiesbaden: Springer Spektrum

Schlüsselqualifikationen I (W3BW_OW701)

Key Qualifications I

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_OW701	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über erste Basisqualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage, eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können

- Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen,
- Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen,
- geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können

- offen kommunizieren,
- eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen,
- autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen,
- die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen,
- Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen,
- erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat,
- Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden

- können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren,
- überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft,
- zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen,
- lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens	30	45

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- Akademische Arbeitstechniken (u.a. Kompetenzen, Lerntheorie, Lernstrategien und -techniken (z.B. Mind Map, Memotechniken/Behaltensstrategien), Arbeitsplatz- und Lernorganisation, Lesen, Schreib-/Präsentationstechniken und -methoden, Stressbewältigung (z.B. Zeitmanagement, Selbstmanagement), Kommunikation und Zusammenarbeit mit anderen
- Wissenschaft, Zielspektrum wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftliche Methoden der Humanwissenschaften
- Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (u.a. Objektivität, Ehrlichkeit/Redlichkeit, Überprüfbarkeit, Reliabilität, Validität, logische Argumentation, Nachvollziehbarkeit)
- Grundlegender Bearbeitungsprozess eines Themas (Ausgangssituation: Problem-/Fragestellung, Analyse/Präzisierung, Lösungen suchen und finden, Umsetzung, Ergebnisse aufbereiten)
- Bearbeitungsphasen einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl/Zielsetzung, Themenabgrenzung/-präzisierung, Zielsetzung der Arbeit und Ableitung der Forschungsfrage)
- Wissenschaftliches Exposé
- Projektplanung (Kommunikation mit den Betreuenden, Zeit-/Ressourcenplanung, Zeitmanagement, Arbeitshilfen)
- Einarbeitungsphase (Literaturstudium, -auswahl, -recherche), Haupt- und Erstellungsphase (Gestaltung einleitender Kapitel, Gliederungsalternativen, Schlusskapitel), Überarbeitungsphase
- Formale Gestaltung (Deckblatt/Titelblatt (gegebenenfalls inklusive Sperrvermerk), Verzeichnisse, Ausführungsteil, Anhang, Literaturverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung), Gestaltungselemente
- Zitation (u.a. Arten von Zitaten, Zitierregeln, Plagiate), Literaturgattungen, Literaturverzeichnis und Quellenangaben

Präsentations- und Kommunikationskompetenz

30

45

Präsentationskompetenz

- Einsatzbereiche und Zielsetzungen einer Präsentation
- Inhaltliche Gliederung einer Präsentation/Präsentationsdramaturgie
- Medieneinsatz und Visualisierungstechniken (z.B. Textbilder, Grafiken und Symbole)
- Präsentationstechniken
- Stimmarbeit und Rhetorik
- Nonverbale Kommunikation: Körpersprache, Mimik und Gestik
- Umgang mit Lampenfieber
- Nachbereitung der Präsentation
- Spezifika von wissenschaftlichen Präsentationen
- Übungen mit Bezug zur jeweiligen Studienrichtung

Kommunikationskompetenz

- Kommunikationspsychologische Forschung und Kommunikationstheorien
- Kommunikation und Interaktion
- Rhetorik
- Vermittlung kommunikativer und rhetorischer Fähigkeiten
- Verhandlungstechniken
- Aktives Zuhören
- Fragetechnik
- Einwandbehandlung
- Kommunikationsstörungen
- Konfliktgespräche, Moderation, Feedback- und Mitarbeitergespräche, Kommunikation in Teams
- Übungen vor dem Hintergrund aktueller Themen der jeweiligen Studienrichtung mit anschließender Diskussion

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Renner, H.-G. u. Strasmann, J. Das Outdoor-Seminar in der betrieblichen Praxis, Hamburg:Verlag Windmühle
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Grundlagen der Öffentlichen Wirtschaft (W3BW_OW201)

Fundamentals of Public Sector Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_OW201	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Ralf Daum	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die grundlegenden Zusammenhänge betriebswirtschaftlichen Denkens und Handelns auf den öffentlichen Sektor zu übertragen. Darauf aufbauend können sie die wesentlichen rahmengebenden konstitutiven Entscheidungsfelder beschreiben und beispielhaft erläutern und kennen die Teilaufgaben im Entscheidungszyklus der öffentlichen Wirtschaft. In gleichem Maße sind die Studierenden in der Lage, die grundlegenden Schritte des Leistungsprozesses in öffentlichen Verwaltungen bzw. öffentlichen Unternehmen zu skizzieren. Dies trifft in besonderem Maße auf öffentliche Dienstleistungen zu. Die Studierenden können die Grundideen, Aufgaben und Methoden des Dienstleistungsmanagements darlegen und im Kontext des öffentlichen Sektors anwenden. Sie haben einen Überblick über die Vielfalt und Komplexität öffentlicher Dienstleistungen gewonnen, insbesondere in den Bereichen Versorgung, öffentliche Verwaltungen sowie Wirtschaftsförderung. Zudem sind sie in der Lage, die besonderen Aufgabenstellungen und Rahmenbedingungen des öffentlichen Sektors zu beschreiben.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Methoden der Öffentlichen Betriebswirtschaftslehre über ein grundlegendes Analysemuster, mit dem sie im weiteren Verlaufe ihres Studiums einfache wie komplexe Problemstellungen der Öffentlichen Wirtschaft zielorientiert analysieren und interpretieren können. Die Studierenden können vorgegebene Problemstellungen im Bereich öffentlicher Dienstleistungen anhand gegebener Informationen selbstständig analysieren und strukturieren und zu einer Lösung führen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Zieldimensionen öffentlicher Unternehmen und öffentlicher Verwaltungen. Sie sind mit den divergierenden Ansprüchen unterschiedlicher Anspruchsgruppen vertraut. Aus der Auseinandersetzung mit alternativen Rationalitätsprinzipien des Wirtschaftens haben sie ein grundlegendes Verständnis für die ökonomische, politische, soziale, ökologische und ethische Perspektive öffentlicher Betriebe entwickelt. Die Studierenden lernen im Rahmen dieses Moduls die Möglichkeiten wie auch die Grenzen der informationellen Beeinflussung von Menschen kennen und haben sich mit den dabei ergebenden ökonomischen, sozialen wie auch ethischen Spannungsfeldern kritisch auseinandergesetzt.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Zielsetzungen der Öffentlichen Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft sowie die unterschiedlichen Vorgehensweisen der damit verbundenen Forschungskonzeptionen. Sie können einfache Problemstellungen im Rahmen des Leistungs- und Führungsprozesses öffentlicher Betriebe unter Verwendung der betriebswirtschaftlichen Fachsprache beschreiben. Die Studierenden können nach Abschluss dieses Moduls klar definierte Entscheidungsprobleme mit grundlegenden betriebswirtschaftlichen Methoden selbstständig analysieren und einfache Erklärungsansätze formulieren. Sie haben ein Verständnis für die Besonderheiten der Dienstleistungen in der öffentlichen Wirtschaft entwickelt. Die Studierenden sind in der Lage, ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Problemstellungen des öffentlichen Sektors anzuwenden.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einführung in die Öffentliche Betriebswirtschaftslehre	30	45

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

Einordnung der Öffentlichen Betriebswirtschaftslehre (ÖBWL) in die Wirtschaftswissenschaften
– Gegenstand der ÖBWL – Öffentliche Güter zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben und Ziele –
Öffentlich-rechtliche Rechtsformen – Instrumentalfunktion – Wirtschaftliche und wirksame
Erfüllung der Aufgaben und Ziele – Management zur Gestaltung der Aufgabenerfüllung –
Beamte und Beschäftigte – Beschaffung im öffentlichen Sektor – Public Private Partnership

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Einführung in öffentliche Dienstleistungen

30

45

Grundlagen des Dienstleistungsmanagements im öffentlichen Sektor – Dienstleistungen der
Versorgungswirtschaft (Primärenergieträger, Stromwirtschaft, Gaswirtschaft,
Fernwärmewirtschaft, Wasserwirtschaft) – Dienstleistungen öffentlicher Verwaltungen
(Aufgaben und Produkte – Neues Steuerungsmodell, Betriebe gewerblicher Art, Kommunaler
Querverbund, Entsorgungswirtschaft) – Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung (Akteure,
Institutionen und Träger, Ziele und Instrumente der Wirtschaftsförderung)

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Keine

LITERATUR

- Barthel, T.: Öffentliche Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart: Kohlhammer
- Bräunig, D./ Gottschalk, W.: Stadtwerke; Grundlagen, Rahmenbedingungen, Führung und Betrieb, Baden-Baden: Nomos
- Eichhorn, P./ Merk, J.: Das Prinzip Wirtschaftlichkeit, Wiesbaden: Gabler
- Gourmelon, A./ Mroß, M./ Seidel, S.: Management im öffentlichen Sektor; Organisationen steuern - Strukturen schaffen - Prozesse gestalten, Heidelberg und München: Rehm
- Hopp, H./ Göbel, A.: Management in der öffentlichen Verwaltung: Organisations- und Personalarbeit in modernen Kommunalverwaltungen, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Hoppe, W. / Uechtritz, M. / Reck, J.: Handbuch Kommunale Unternehmen, Köln: Otto Schmidt
- Lahner, J./ Neubert, F.: Einführung in die Wirtschaftsförderung, Wiesbaden: Springer Gabler
- Mroß, M.: Betriebswirtschaft im öffentlichen Sektor, Wiesbaden: Gabler
- Schaefer, C./ Theuvsen, L.: Renaissance öffentlicher Wirtschaft, Baden-Baden: Nomos
- Schmidt, H.-J.: Betriebswirtschaftslehre und Verwaltungsmanagement. Wien: UTB/Facultas
- Ströbele, W. / Pfaffenberger, W. / Heuterkes, M.: Energiewirtschaft ; Einführung in Theorie und Politik, Berlin: Oldenbourg
- Stronk, D.: Erfolgreiche Wirtschaftsförderung, Berlin: Erich Schmidt

Kernprozesse in der Öffentlichen Wirtschaft (W3BW_OW202)

Core Processes in Public Sector Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_OW202	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Ralf Daum	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Rollenspiel

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Seminararbeit (mit Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die Auswirkungen öffentlich-rechtlicher Rahmenbedingungen auf grundlegende Prozesse öffentlicher Betriebe zu skizzieren. Dies trifft in besonderem Maße auf die Prozesse an der Schnittstelle zu Lieferanten und Bürgern/Kunden zu. Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse des Vergaberechts und können diese auf Beschaffungsprozesse anwenden. Dies gilt insbesondere für die elektronische Abwicklung von Vergabeverfahren (E-Procurement). Die Studierenden können die Grundideen, Aufgaben und Methoden des Kundenmanagements darlegen und diese auf die spezifische Situation in der öffentlichen Wirtschaft übertragen. Zudem haben sie ein erstes Verständnis für die Komplexität der Kundenbeziehungen in der öffentlichen Wirtschaft (klassische Leistungsempfänger, Empfänger von sozialen Hilfen, Wähler usw.) und den daraus entstehenden Konflikten gewonnen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden beherrschen die wesentlichen Instrumente und Techniken des Vergabemanagements und des Kundenmanagements im öffentlichen Sektor. Sie sind in der Lage, diese in Entscheidungssituationen adäquat anzuwenden, die Ergebnisse zu interpretieren und zu beurteilen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage auch im Team, vergaberechtliche Problemstellungen zu analysieren und Lösungsvorschläge erarbeiten. Sie haben die Kompetenz erworben, besondere Herausforderungen im Kontakt mit Bürgern/Kunden zu identifizieren, sicher in Konfliktsituationen zu agieren und souverän zu kommunizieren.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig und bereit, spezifische Fragestellungen an der Schnittstelle zu Lieferanten und Bürgern/Kunden mit den methodischen Instrumentarien von Verwaltungswissenschaft, Betriebswirtschaftslehre und Recht zu analysieren und zu lösen sowie das entsprechende Vorgehen und die Entscheidung strukturiert und transparent allen Anspruchsgruppen darzulegen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Methoden des Kundenmanagements	30	45

Kundenbegriff in der Öffentlichen Wirtschaft – Kundenperspektive – Relationship Marketing –
 Analyse Kundendaten – Kundenzufriedenheit: Messung und Auswertung –
 Beschwerdemanagement – Besondere Konfliktsituationen in der Öffentlichen Wirtschaft

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

Beschaffung und Vergaberecht

PRÄSENZZEIT

30

SELBSTSTUDIUM

45

Besonderheiten der Beschaffung im öffentlichen Sektor – Rechtliche Grundlagen des öffentlichen Vergabewesens (GWB, VgV, UVgO, VOB) – Vergabearten – Vergabeprozess – Inhouse-Geschäfte – E-Procurement im öffentlichen Sektor (Elektronische Vergabe)

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Ax, T./ Schneider, M./ Siewert, J.: Auftragsvergabe. Berlin: Erich Schmidt Verlag
- Belke, A.: Vergabepaxis für Auftraggeber. Wiesbaden: Vieweg
- Bruhn, M.: Relationship Marketing. München: Vahlen
- Helmke, S./ Uebel, M. / Dangelmaier, W.: Effektives Customer Relationship Management. Wiesbaden: Springer
- Köhler-Schute, C.: CRM - Customer Relationship in der Energiewirtschaft, Berlin: KS-Energy
- Mroß, M.: Betriebswirtschaft im öffentlichen Sektor, Wiesbaden: Gabler
- Schmidt, H.-J.: Betriebswirtschaftslehre und Verwaltungsmanagement. Wien: UTB/Facultas
- Weyand, R.: Vergaberecht : Praxiskommentar zu GWB, VgV, SektVO, VSVgV, VOB/A, VOL/A, VOF; mit sozialrechtli-chen Vorschriften. München: Beck
- Widulle, W.: Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit, Wiesbaden: Springer VS
- Winkler, A.: Citizen Relationship Management, Saarbrücken: VDM
- Winters, P.: Customer Strategy aus Kundensicht denken und handeln. Freiburg und München: Haufe

Spezielle Rechtsfragen der Öffentlichen Wirtschaft (W3BW_OW203)

Special Legal Issues of Public Sector Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_OW203	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Ralf Daum	Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Seminararbeit (ohne Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die Grundzüge der Verfassung sowie des Kommunal- und Verwaltungsrechts zu verstehen und gegeneinander abzugrenzen. Sie können Sachverhalte des öffentlichen Rechts analysieren und beurteilen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, sich mit rechtswissenschaftlicher Literatur und Rechtsprechung kompetent auseinanderzusetzen. Sie können den speziellen rechtlichen Handlungsrahmen der Öffentlichen Wirtschaft auf konkrete Problemstellungen anwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, über öffentlich-rechtliche Inhalte und Probleme mit Fachleuten und Laien zu kommunizieren und sowohl einzeln als auch im Team komplexe Fragestellungen des öffentlichen Sektors zu lösen und Argumente theoretisch fundiert zu verteidigen. Den möglichen Widerspruch von betriebswirtschaftlichen Anforderungen und formuliertem Recht können sie wahrnehmen und konstruktiv für die eigene Arbeit aufnehmen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können die aktuellen rechtlichen Herausforderungen im öffentlichen Sektor aus unterschiedlichen Perspektiven bewerten und diskutieren. Außerdem reflektieren sie ihre eigene Stellung als Bürger/-innen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Kommunalrecht	25	37
Stellung der Kommunen im Staatsaufbau – Organisation der Gemeinde – Aufgaben und Wirkungskreis – Formen und Instrumente gemeindlichen Handelns – Weitere kommunale Träger		
Staats- und Verwaltungsrecht	35	53
Staat (Staatsgebiet, Staatsvolk und Staatsgewalt) – Rechtsnormen (Normenpyramide; primäres und sekundäres Gemeinschaftsrecht, Gesetze, RVO, Satzungen) – Staatsorganisationsprinzipien (Demokratie, Rechtsstaat, Sozialstaat, Föderalismus) – Grundrechte (Abwehr-, Teilhaberecht, Verfahrensgarantien) – Gesetzgebungskompetenzen (Art. 71/72 GG) – Verwaltungsträger und Handlungsformen der Verwaltung – Verwaltungsaufbau – Zuständigkeit – Verwaltungsakt – schlichtes Verwaltungshandeln – öffentlich rechtlicher Vertrag – Umweltrecht – Planungsrecht		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Burgi, M.: Kommunalrecht, München: Beck
- Detterbeck, S.: Öffentliches Recht - ein Basislehrbuch zum Staatsrecht, Verwaltungsrecht und Europarecht mit Übungsfällen, München: Vahlen
- Dols, H./ Plate, K.: Kommunalrecht Baden-Württemberg, Stuttgart: Kohlhammer
- Erbguth, W.: Allgemeines Verwaltungsrecht : mit Verwaltungsprozess- und Staatshaftungsrecht, Baden-Baden: . Nomos
- Ernst, C./ Kämmerer, J. A.: Fälle zum Allgemeinen Verwaltungsrecht, München: Vahlen
- Glaser, A./ Klement, J. H.: Umweltrecht und Planungsrecht, München: Beck
- Ipsen, J.: Staatsorganisationsrecht, München: Vahlen
- Schmidt, T. I.: Staatsrecht, München: Beck
- Sodan, H./Ziekow, J.: Grundkurs Öffentliches Recht Staats- und Verwaltungsrecht, München: Beck

Praxismodul I (W3BW_OW801)

Practical Module I

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_OW801	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
600	600	0	20

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu ihrem Ausbildungsbetrieb hinsichtlich aller wichtigen betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Gegebenheiten. Sie verstehen den Unternehmenszweck und haben einen Überblick über das relevante Marktumfeld. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen unter Anleitung in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte Lösungsvorschläge zu entwickeln.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können mit Abschluss des Moduls, unter Anleitung für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auswählen und anwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden nach anleitender Diskussion einschätzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie weitestgehend die Verantwortung.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind unter Anleitung in der Lage, auf der Basis weitgehend selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul I - Projektarbeit I	600	0

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Duale Partner aus der Versorgungswirtschaft
Erlernen von grundlegenden betriebswirtschaftlichen Fertigkeiten und Kenntnissen für die Versorgungswirtschaft:

- Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes
- Beschaffung und Vergabe
- Marketing und Vertrieb
- Finanzbuchhaltung
- Bezug und Verteilung von Energiearten
- Abrechnungsservice und Kundeninformation
- Vertrag- und Tarifwesen (insbesondere Stromlieferverträge)

Duale Partner aus der Verwaltungswirtschaft
Erlernen von grundlegenden betriebswirtschaftlichen Fertigkeiten und Kenntnissen für die Verwaltungswirtschaft:

- Aufbau und Organisation öffentlicher Verwaltungen
- Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben
- Beschaffung und Öffentliches Vergabewesen
- Finanzbuchhaltung
- Entscheidungsprozesse in öffentlichen Verwaltungen
- Öffentlichkeitsarbeit und Bürger-/Kundenorientierung in öffentlichen Verwaltungen

Duale Partner aus der Wirtschaftsförderung
Erlernen von grundlegenden betriebswirtschaftlichen Fertigkeiten und Kenntnissen für die Wirtschaftsförderung:

- Aufbau und Organisation der Wirtschaftsförderung
- Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben, insbesondere der Wirtschaftsförderung
- Beschaffung und Öffentliches Vergabewesen
- Finanzbuchhaltung
- Entscheidungsprozesse in öffentlichen Verwaltungen
- Öffentlichkeitsarbeit und Bürger-/Kundenorientierung in öffentlichen Verwaltungen

Praxismodul I - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls

0

0

BESONDERHEITEN

Anfertigung der Projektarbeit I.

Die Inhalte des Praxismoduls I orientieren sich an den jeweiligen studienrichtungsspezifischen theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Dualen Partners angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen sinnvoll und es kann auch von der zeitlichen Abfolge des Rahmenplans abgewichen werden.

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica-
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius-
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg-
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen-
- Stichel-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler-
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Bilanzierung und Besteuerung (W3BW_104)

Accounting and Taxation

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_104	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Wolfgang Bihler	Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Bilanzierung und Besteuerung. Sie verstehen die zentralen handels- und steuerrechtlichen Vorschriften der Jahresabschlusserstellung. Diese können sie in betrieblichen Fällen anwenden und deren Konsequenzen kritisch bewerten. Wesentliche Unterschiede zur internationalen Rechnungslegung können von den Studierenden identifiziert werden. Sie sind in der Lage, Jahresabschlüsse zu analysieren und zu interpretieren. Sie können Bedeutung und Konsequenzen des Jahresabschlusses als wichtiges Informationsinstrument einschätzen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die relevanten Gesetzestexte und können diese selbstständig auf betriebliche Sachverhalte anwenden. Sie beherrschen die wesentlichen Methoden der Jahresabschlusserstellung und der Jahresabschlussanalyse. Steuerberechnungen können selbstständig durchgeführt und hinsichtlich ihrer Entscheidungswirkung analysiert werden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind sich der Änderungsdynamik im Bereich der Bilanzierung und Besteuerung bewusst. Sie sind in der Lage, sich kontinuierlich aktuelles Wissen anzueignen. Sie können eigene Standpunkte einnehmen, kritisch reflektieren und weiterentwickeln. Sie sind fähig und bereit, Fragen der Bilanzierung und Besteuerung im Team zu diskutieren, Lösungen zu entwickeln und adressatengerecht zu kommunizieren. Sie haben gelernt, dass Verantwortung und Vertrauen im Kontext der Rechnungslegung unabdingbar sind.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig und bereit, Aufgabenstellungen der Bilanzierung und Besteuerung fach- und methodenkompetent sowie teamorientiert und reflektiert zu lösen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Bilanzierung und Grundzüge der Jahresabschlussanalyse	33	57

- Grundlagen des Jahresabschlusses
- Rechnungslegung nach Handelsrecht (HGB), insbesondere Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Möglichkeiten der Jahresabschlusspolitik
- Internationale Rechnungslegung (IFRS) im Überblick
- Grundzüge der Jahresabschlussanalyse

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Betriebliche Steuerlehre	22	38

- Steuerrechtliche Grundlagen
- Steuerarten, insbesondere Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer
- Einfluss der Besteuerung auf betriebliche Entscheidungen

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Bilanzen, Düsseldorf: IDW
- Breithecker, V.: Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Berlin: ESV
- Bröner, H. u.a.: Die Bilanz nach Handels- und Steuerrecht, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Buchholz, R.: Grundzüge des Jahresabschlusses nach HGB und IFRS, München: Vahlen
- Coenenberg, A. G./Haller, A./Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Küting, P./Weber, C.-P.: Die Bilanzanalyse: Beurteilung von Abschlüssen nach HGB und IFRS, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Kußmaul, H.: Steuern: Einführung in die betriebswirtschaftliche
- Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen, Heidelberg: C. F. Müller

Personalwirtschaft, Organisation und Projektmanagement (W3BW_105)

Human Resource Management, Organization and Project Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_105	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Uwe Schirmer	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Case Study, Inverted Classroom, Rollenspiel

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Präsentation	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden können die Relevanz personalpolitischer Entscheidungen für das Gesamtunternehmen nachvollziehen und bewerten. Sie haben einen Überblick über sämtliche relevanten personalwirtschaftlichen Prozesse gewonnen, von der Personalplanung bis zur Personalfreisetzung und können auch die Relevanz betrieblicher Mitbestimmung einordnen.

Darüber hinaus kennen sie die grundlegenden Theorien und Konzepte der Organisationsgestaltung. Die unterschiedlichen Formen und Modelle der Aufbau- und Ablauforganisation sind ihnen vertraut, was auch die Rahmenbedingungen und Besonderheiten des Projektmanagements einschließt. Auf dieser Basis können sie reale Organisationskonzepte qualifiziert beurteilen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden lernen die Instrumente der betrieblichen Personalarbeit sowie die theoretischen Organisationskonzepte kennen und sind in der Lage, deren jeweilige Relevanz einzuschätzen und auf praktische Anwendungsfälle - bspw. im Rahmen von Projektmanagement - zu übertragen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen Merkmale kennen, welche ein partizipatives, kultursensibles und tolerantes Verhalten auszeichnen. Ebenso haben sie ein tiefergehendes Verständnis für die soziale/ethische Verantwortung der betrieblichen Personalarbeit entwickelt und können hierbei auch die Bedeutung von Betriebsräten einordnen. Daneben haben sie ein Verständnis für die verhaltensgestaltende Kraft organisatorischer Regelungen entwickelt.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig, basierend auf der strategischen Gesamtausrichtung eines Unternehmens die grundsätzlichen Rahmenbedingungen für das Personalmanagement und die Organisation zu erkennen und zu bewerten. Sie haben die Bandbreite der personalwirtschaftlichen Instrumente kennengelernt und können deren Wirkungen nachvollziehen. Die Studierenden erkennen ebenso die Bedeutung der organisatorischen Gestaltung als wesentliches Element im Managementprozess, können den Beitrag organisationspolitischer Entscheidungen für die Unternehmenssteuerung beurteilen und können dies auch auf konkrete Handlungsfelder des Projektmanagements übertragen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Personalwirtschaft	33	57

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

- Ziele und Aufgaben der betrieblichen Personalarbeit
- Personalbedarfsplanung
- Grundzüge des Personalmarketings
- Personalbeschaffung
- Betriebliche Entgeltpolitik
- Personalentwicklung
- Personalfreisetzung
- Organisationsmodelle für den HR-Bereich

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Organisation und Projektmanagement

22

38

- Unternehmen und Organisation
- Organisationstheorien
- Aufbauorganisation
- Ablauforganisation/Prozessmanagement
- Gestaltung des organisatorischen Wandels (Organisationsentwicklung)
- Projektmanagement (Projektkonzeption, Projektrealisierung, Projektsteuerung)

BESONDERHEITEN

Modulverantwortung Prof. Dr. Ernst Deuer (RV)

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bach, N.; Brehm, C.; Buchholz, W.; Petry, T.: Wertschöpfungsorientierte Organisation. Architekturen – Prozesse – Strukturen, Wiesbaden: SpringerGabler
- Berthel, J.; Becker, F. G.: Personal-Management. Grundzüge für Konzeptionen betrieblicher Personalarbeit, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Lindner, D.; Lindner-Lohmann, F.; Schirmer, U.: Personalmanagement, Heidelberg: Springer
- Oechsler, W.A. / Paul, C: Personal und Arbeit, München, Wien: Oldenbourg
- Scholz, C.: Personalmanagement. Informationsorientierte und verhaltenstheoretische Grundlagen, München: Vahlen
- Schulte-Zurhausen, M.: Organisation, München: Vahlen
- Schreyögg, G. / Geiger, G.: Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, Heidelberg: Springer
- Stock-Homburg, R.: Personalmanagement. Theorien – Konzepte – Instrumente, Wiesbaden: SpringerGabler
- Vahs, D.: Organisation: Ein Lehr- und Managementbuch, Stuttgart: Schäffer-Poeschel

Makroökonomik (W3BW_502)

Macroeconomics

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_502	2. Studienjahr	2	Dr Jan Greitens	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, kurz- und langfristige makroökonomische Entwicklungen der Volkswirtschaft zu beschreiben und anhand von Modellen zu analysieren. Die Studierenden können die Geldentstehung, den Geldwert und die Geldwirkungen anhand verschiedener Konzepte und im Zusammenhang mit dem Finanzsystem darstellen und auf aktuelle Fragen anwenden. Sie kennen wichtige währungstheoretische Zusammenhänge und können währungspolitische Entscheidungen erklären.

METHODENKOMPETENZ

Studierende haben die Kompetenz erworben, die erlernten Konzepte, Modelle und Methoden auf grundlegende makroökonomische Problemstellungen anzuwenden. Dabei sind sie in der Lage, die notwendigen Abstraktionen und Vereinfachungen auf die wesentlichen Faktoren durchzuführen und in Kausalketten zu argumentieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können die Komplexität von makroökonomischen Zusammenhängen erkennen und die zum Teil widersprüchlichen Erklärungen vergleichen. Dabei verstehen die Studierenden die Abhängigkeit der ökonomischen Erklärungen von historischen und kulturellen Bedingungen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

In diesem Modul lernen die Studierenden die Abhängigkeiten eines Unternehmens von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung kennen. Sie verstehen, wie ein Unternehmen von konjunkturellen Abläufen oder von geldpolitischen Entscheidungen beeinflusst wird und welche Reaktionen auf solche Entwicklungen möglich sind. Die Studierenden können die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen und Risiken der Nutzung von Modellen und ihren Annahmen in der Makroökonomie nachzuvollziehen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der Makroökonomik	28	48

- Wirtschaftskreislauf und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
- Grundideen makroökonomischer Paradigmen: keynesianische vs. neoklassische Ansätze
- Modellbasierte makroökonomische Analyse der geschlossenen Volkswirtschaft (z. B. IS-LM-Modell, AS-AD-Modell, Solow-Modell)
- Wirtschaftspolitische Implikationen (z. B. Fiskal- und Geldpolitik)

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

Geld und Währung

PRÄSENZZEIT

27

SELBSTSTUDIUM

47

- Monetäre Grundbegriffe, Finanzsystem
- Geldnachfrage und Geldangebot
- Grundlagen der Geldpolitik
- Institutionelle Ausgestaltung der Geldpolitik
- Inflation und Deflation
- Aktuelle Themen der Geldpolitik
- Devisenmarkt
- Wechselkursatheorien
- Internationale Währungsordnung

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Arnold, L.: Makroonomik, Mohr Siebeck, Tübingen
- Beck, H.: Globalisierung und Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Blanchard, O./Illing, G.: Makroonomie, Pearson, München
- Görgens, E./Ruckriegel, K./Seitz, F.: Europäische Geldpolitik, UVK-Verlag, Konstanz
- Issing, O.: Einführung in die Geldtheorie, Vahlen, München
- Mankiw, N. G.: Makroonomik, Schäffer Poeschel, Stuttgart
- Rose, K., Sauerheimer, K.: Theorie der Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Spahn, P.: Geldpolitik, Vahlen, München
- Stiglitz, J. E./Walsh, C. E.: Makroonomie, Oldenbourg, München

Wirtschaftsrecht (W3BW_505)

Economic Law

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_505	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Klaus Sakowski	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung verfügen die Studierenden über grundlegendes Faktenwissen und kritisches Verständnis der gelehrt Rechtsmaterien. Sie kennen die wichtigsten Vorschriften und können diese auf ausgewählte praktische Fallgestaltungen anwenden. Sie sind in der Lage, juristische Probleme solcher Fälle zu analysieren, kritisch zu diskutieren und einer vertretbaren Lösung zuzuführen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können Fallgestaltungen analytisch-kritisch sowie methodengestützt bearbeiten. Sie kennen Lehr- und Lernmethoden unter Einsatz digitaler Medien und können diese insbesondere für Zwecke des Selbststudiums erfolgreich nutzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind bei Gruppenarbeiten (Fallstudie) in der Lage, effektiv in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten. Sie sind zur Anwendung und Einhaltung eines angemessenen Zeitmanagements bei Prüfungen in der Lage.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zu frühzeitiger Erkennung möglicher Rechtsprobleme bei betrieblichen Gegebenheiten. Sie können diese entweder selbst rechtlich gestalten oder zumindest problemorientiert einem fachkundigen Dritten (z.B. Anwalt, Rechtsabteilung) übermitteln. Sie verfügen über die Fähigkeit zu kritischer Reflexion über vorherrschende Lehrmeinungen und Gerichtsurteile und können darüber mit Fachleuten oder Laien kommunizieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Handels- und Gesellschaftsrecht	28	48

- Prinzipien und Rechtsquellen des Handelsrechts
- Kaufmann
- Handelsregister
- Firma
- Vollmachten
- Hilfspersonen, Handelsvertreter (Überblick)
- Grundzüge bei Handelsgeschäften (z.B. Formfreiheit)
- Bedeutung von Handelsbräuchen, Handelskauf
- Überblick Gesellschaftsformen (national/EU), Typenvermischung
- Entstehung, laufender Betrieb, Geschäftsführung und Vertretung
- Vermögensordnung
- Überblick Kapitalaufbringung und -erhaltung, Haftung, Beendigung
- Überblick Konzern

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Arbeitsrecht, Grundzüge des Insolvenzrechts	27	47
<hr/>		
(Anm. Insolvenzrecht optional, je nach Studienrichtung)		
<ul style="list-style-type: none">- Grundbegriffe und Rechtsquellen Arbeitsrechts- Arbeitnehmerbegriff- Anbahnung und Begründung des Arbeitsverhältnisses- Pflichten des Arbeitnehmers- Pflichten des Arbeitgebers (privat und öffentlich-rechtlich)- Ausgewählte Inhalte des Arbeitsverhältnisses (z.B. Umfang, Vergütung, Urlaub, Krankheit, Einsatz von Medien im Arbeitsleben, Beschäftigtendatenschutz)- Beendigung des Arbeitsverhältnisses- Tarifvertragsrecht- Streikrecht- Betriebsverfassungsrecht		
<ul style="list-style-type: none">- Regelinsolvenzverfahren- Verbraucherinsolvenzverfahren- Organe des Insolvenzverfahrens- Rechtstellung des Insolvenzverwalters- Insolvenzgründe- Insolvenzantrag- Sicherungsmaßnahmen- Wirkungen des eröffneten Verfahrens – Einfluss auf Vertragsverhältnisse- Sicherheitenverwertung- Gläubigerbenachteiligung- Anfechtbare Handlungen und Rechtsfolgen- Haftung und Insolvenzdelikte		

BESONDERHEITEN

Das Modul Recht eignet sich für den Einsatz von Lehr-, Lern- und Prüfungsformen unter Einbeziehung digitaler Medien.

VORAUSSETZUNGEN

Grundkenntnisse aus Modul Bürgerliches Recht

LITERATUR

- Bitter, G./Heim, S.: Gesellschaftsrecht. München: Vahlen
- Bork, R.: Einführung in das Insolvenzrecht. Tübingen: Mohr-Siebeck
- Brox, H./Rüthers, B./Henssler, M.: Arbeitsrecht. Stuttgart: Kohlhammer
- Brox, H./Henssler, M.: Handels- und Wertpapierrecht. München: Beck
- Keller, U.: Insolvenzrecht. München: Vahlen
- Paulus, C.: Insolvenzrecht. München: Beck
- Preis, U.: Arbeitsrecht – Individualarbeitsrecht. Köln: Dr. Otto Schmidt
- Preis, U.: Arbeitsrecht – Kollektivarbeitsrecht. Köln: Dr. Otto Schmidt
- Sakowski, K.: Arbeitsrecht. Berlin Heidelberg: Springer Gabler

Schlüsselqualifikationen II (W3BW_OW702)

Key Qualifications II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_OW702	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über erweiterte Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können

- Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent einsetzen,
- Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen,
- geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können

- offen kommunizieren,
- eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen,
- autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen verstehen,
- Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen,
- erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat,
- die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen,
- Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden

- können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren,
- überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft,
- zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen,
- lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Wissenschaftstheorie und Methoden der empirischen Forschung	28	48

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Wissenschaftstheorie:

- Wissenschaft und Wissenschaftstheorie, Einordnung der Disziplinen
- Wissenschaftstheoretische Grundpositionen (z.B. Rationalismus, Empirismus, kritischer Rationalismus, historische Wissenschaftstheorie, Konstruktivismus)
- Grundbegriffe der Wissenschaftstheorie (z.B. Aussagen, Axiom, Hypothese, Modell, Theorie)
- Forschungslogik (Induktion, Deduktion, wissenschaftliche Erklärungsmodelle)
- Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft
- Ethik in den Wirtschaftswissenschaften

Methoden der empirischen Sozialforschung:

- Typologie wissenschaftlicher Arbeiten (konzeptionelle/ modellierende Arbeiten, empirische Untersuchungen, Metastudien) und Methodologie
- Operationalisieren und messen
- Auswahlverfahren (Stichproben, Verzerrungen, Gewichtungen)
- Untersuchungsformen und Datenerhebung (Beobachtung, Befragung, Inhaltsanalyse, Experiment)
- Datenaufbereitung und erste Analyse (Datenaufbereitung/-codierung, Dokumentation, Häufigkeiten, Kreuztabellen, Lagemaße)
- Fortgeschrittene Datenanalyse (Streuungen, Korrelationen, multivariate Verfahren, Signifikanzaussagen)
- Besonderheiten qualitativer Sozialforschung, Phasen des Forschungsprozesses
- Prinzipien der Darstellung und Interpretation (Visualisierung, Interpretation, Datenquellen)

Angewandtes Projektmanagement

27

47

- Phasen des Projektmanagements
- Projektcontrolling
- Qualitätsmanagement in Projekten
- Risikomanagement in Projekten
- Methoden und Tools des Projektmanagements

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Keine

LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Opper, K.: Business Knigge International. Freiburg: Haufe
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stichel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Informationsmanagement in der Öffentlichen Wirtschaft (W3BW_OW204)

Information Technology and Public Sector Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_OW204	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Ralf Daum	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden besitzen nach Abschluss des Moduls ein grundlegendes Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Informations- und Kommunikationstechnologien und der betriebswirtschaftlichen Wertschöpfung. Sie können mit allgemeinen Begrifflichkeiten und Konzeptionen des Informationsmanagements umgehen und sie kritisch im Spannungsfeld zwischen Technologie und wirtschaftlicher Anwendung im öffentlichen Sektor reflektieren. Sie kennen die branchenspezifischen Besonderheiten der Informations- und Kommunikationstechnologien im öffentlichen Sektor. Außerdem sind sie mit Electronic Government- und Smart City-Konzepten vertraut.

METHODENKOMPETENZ

Studierende besitzen die Kompetenz, grundlegende Methoden des Informationsmanagements auf Fragestellungen des öffentlichen Sektors anzuwenden. Sie können die Potenziale der Digitalisierung für den öffentlichen Sektor einschätzen und in die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen einordnen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Auswirkungen moderner Informations- und Kommunikationstechnologien auf die Öffentliche Wirtschaft zu diskutieren. Sie kennen die Schnittstelle zwischen betriebswirtschaftlichen und informationstechnologischen Anforderungen in öffentlichen Betrieben und können im Team bei bereichsübergreifenden Entscheidungsvorbereitungen mitwirken. Dabei können sie andere begründete Positionen tolerieren und einen konstruktiven Austausch über die unterschiedlichen Annahmen führen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

In diesem Modul erlernen die Studierenden, eine eigene, fundierte und reflektierte Position zu den Konsequenzen der Digitalisierung auf den öffentlichen Sektor einzunehmen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen Informationsmanagement	35	60

Begriff und Bedeutung von Information, Kommunikation und Wissen –
 Informationsbeschaffung – Datensicherheit und Datenschutz – Grundzüge der Analyse und
 Modellierung von Geschäftsprozessen – Informations- und Wissensmanagement –
 Grundkonzepte betrieblicher Anwendungssysteme

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

Informationsmanagement im öffentlichen Sektor

PRÄSENZZEIT

20

SELBSTSTUDIUM

35

Digitalisierungskonzepte für den öffentlichen Sektor – Entscheidungsunterstützung und Business Intelligence im öffentlichen Sektor – Internet der Dinge und Smart City – Electronic Government – Branchenlösungen Public Utilities und Public Sector

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Abts, D.; Mülder, W.: Grundkurs Wirtschaftsinformatik, Wiesbaden: Vieweg
- Heuermann, R.: Strategisches IT-Management in Privatwirtschaft und Verwaltung, München: Oldenbourg
- Köhler-Schute, C.: Die Digitalisierung der Energiewirtschaft, Berlin: KS-Energy
- Kollmann, T.: E-Business, Wiesbaden: Gabler
- Krcmar, H.: Informationsmanagement, Berlin/Heidelberg: Springer
- Lehner, F.: Wissensmanagement, München/Wien: Hanser
- Schwertsik, A. R.: IT-Governance als Teil der organisationalen Governance - Ausgestaltung der IT-Entscheidungsrechte am Beispiel der öffentlichen Verwaltung, Wiesbaden: Springer
- Picot, A.; Reichwald, R.; Wigand, R.T.: Die grenzenlose Unternehmung. Information, Organisation und Management, Wiesbaden: Gabler
- Wirtz, B. W.: E-Government, Wiesbaden: Gabler

Grundlagen der Verwaltungs- und Unternehmenssteuerung in der Öffentlichen Wirtschaft (W3BW_OW205)

Fundamentals of Internal Control in the Public Sector

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_OW205	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Ralf Daum	Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Case Study

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Rechtsformen öffentlicher Betriebe und den damit zusammenhängenden Fragestellungen der Verwaltungs- bzw. Unternehmenssteuerung. Insbesondere können sie die Zusammenhänge zwischen politischer Ebene (z.B. Gemeinderat bzw. Stadtrat) und betrieblicher Ebene in Versorgungsbetrieben systematisch analysieren. Sie sind in der Lage, die Kosten- und Leistungsrechnung im besonderen Kontext der Öffentlichen Wirtschaft (z.B. besondere rechtliche Vorgaben) anzuwenden und zur Bewertung betrieblicher Situationen heranzuziehen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden beherrschen die wesentlichen Vorgehensweisen und Rahmenbedingungen für die unternehmerische Tätigkeit im öffentlichen Sektor und können die damit zusammenhängenden Stärken und Schwächen kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, in Entscheidungssituationen die Methoden des internen Rechnungswesens anzuwenden, die Ergebnisse zu interpretieren und zu beurteilen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Fragen der Kosten- und Erlösrechnung sowie der Steuerung öffentlicher Betriebe auch im Team zu diskutieren und konstruktive Lösungen zu entwickeln. Eigene Standpunkte bei kommunalwirtschaftlichen Fragestellungen werden fundiert begründet, kritisch reflektiert und weiterentwickelt. Ergebnisse können bewertet und adressatenorientiert aufbereitet sowie kommuniziert werden.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig und bereit, Fragestellungen der Verwaltungs- und Unternehmenssteuerung in der Öffentlichen Wirtschaft bezogen auf die übergreifenden gesellschaftlichen und politischen Zusammenhänge kritisch zu bewerten und reflektiert zu lösen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben durch öffentliche Unternehmen	30	52

Kommunalwirtschaftliche Aktivitäten – Kommunalrechtliche Voraussetzungen der wirtschaftlichen Betätigung – Rechtsformen öffentlicher Unternehmen (z.B. Eigenbetrieb, Zweckverband) – Strukturen öffentlicher Konzerne – Privatisierung vs. Rekommunalisierung – Kommunales Beteiligungsmanagement

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Spezielle Kostenrechnung	25	43

Besonderheiten der Kostenrechnung in der Öffentlichen Wirtschaft – Einsatzgebiete der Kostenrechnung in der Öffentlichen Wirtschaft (z.B. Gebührenkalkulation/Kommunalabgabengesetz, Netzentgeltkalkulation) – Einsatz der Deckungsbeitragsrechnung in der Öffentlichen Wirtschaft (z.B. Tarife) – Einsatz der Plankostenrechnung in der Öffentlichen Wirtschaft – Einsatz der Prozesskostenrechnung in der Öffentlichen Wirtschaft – Interne Leistungsverrechnung (z.B. Anforderungen des EnWG) – Betriebsvergleiche (z.B. interkommunale Vergleiche) – Beurteilung Eigenfertigung versus Fremdbezug

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bräunig, D./ Gottschalk, W.: Stadtwerke; Grundlagen, Rahmenbedingungen, Führung und Betrieb, Baden-Baden: Nomos
- Burgi, M.: Neuer Ordnungsrahmen für die energiewirtschaftliche Betätigung der Kommunen, Baden-Baden: Nomos
- Fiebig, H.: Kommunale Kostenrechnung und Wirtschaftlichkeitssteuerung, Berlin: Erich Schmidt
- Gourmelon, A./ Mroß, M./ Seidel, S.: Management im öffentlichen Sektor; Organisationen steuern - Strukturen schaffen - Prozesse gestalten, Heidelberg und München: Rehm
- Henneke, H.-G./ Ritgen, K.: Kommunales Energierecht, Wiesbaden: Kommunal- und Schul-Verlag
- Hoppe, W./ Uechtritz, M./ Reck, J.: Handbuch Kommunale Unternehmen, Köln: Otto Schmidt
- Isemann, R. / Müller-Elmau, C. / Müller, S.: Kommunales Gemeinkostenmanagement, Berlin: Erich Schmidt
- Kranert, M./ Cord-Landwehr, K.: Einführung in die Abfallwirtschaft, Wiesbaden: Vieweg + Treubner
- Mann, T./ Püttner, G.: Handbuch der kommunalen Wissenschaft und Praxis, Heidelberg: Springer
- Hecker, W./ Lau, C./ Müller, A.: Zukunftsorientierte Unternehmenssteuerung in der Energiewirtschaft, Wiesbaden: Springer Gabler
- Schuster, F.: Kommunale Kosten- und Leistungsrechnung, München: Oldenbourg
- Zenke, I./ Däuper, O.: Preise und Preisgestaltung in der Energiewirtschaft, Berlin: de Gruyter

Organisationsentwicklung in der Öffentlichen Wirtschaft (W3BW_OW206)

Organizational Development in the Public Sector

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_OW206	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Ralf Daum	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Seminararbeit (mit Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die grundlegenden Theorien und Konzepte des Prozessmanagements und des Change Managements und können diese auf den spezifischen Kontext des öffentlichen Sektors übertragen und gegebenenfalls anpassen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die Relevanz der Methoden und Techniken der Organisationsentwicklung einzuschätzen und auf praktische Projekte in der Öffentlichen Wirtschaft anzuwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die Bedeutung von systematisch vorangetriebenen Modernisierungsprozessen mit Fokus auf den öffentlichen Sektor. Sie haben ein tiefergehendes Verständnis für soziale/ethische Fragestellungen bei Veränderungsprozessen in der Öffentlichen Wirtschaft entwickelt. Sie können diese Themenkomplexe in einer Arbeitsgruppe effektiv mitgestalten und die Gruppenleitung übernehmen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Studierende erkennen die Bedeutung betriebswirtschaftlicher Instrumentarien für die Modernisierung des öffentlichen Sektors. Sie können die unterschiedlichen Perspektiven des Prozessmanagements und des Change Management kritisch beurteilen und deren gesellschaftlichen, politischen und sozialen Wirkungen im öffentlichen Sektor reflektieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Prozessmanagement	30	52
Grundlagen des Prozessmanagements – Prozessmanagement in der öffentlichen Wirtschaft – Abbildung von Geschäftsprozessen – Prozessanalyse – Prozessgestaltung – Prozessentwicklung und Innovationen – Prozesserneuerung versus Prozessverbesserung		
Change Management	25	43
Gründe für das Scheitern von Modernisierungsprozessen im öffentlichen Sektor – Change Management als Bestandteil des New Public Management – Strategische Ausrichtung des Change Managements im öffentlichen Sektor – Umsetzungsstrategien – Kernthemen des Veränderungsmanagements		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Becker, J. / Kugeler, M. / Rosemann, M.: Prozessmanagement, Berlin und Heidelberg: Springer
- Bundesministerium des Innern (Hrsg.): Change Management - Anwendungshilfe zu Veränderungsprozessen in der öffentlichen Verwaltung, Berlin
- Bundesverwaltungsamt (Hrsg.): Konventionenhandbuch für eine einheitliche Prozessmodellierung, Köln: Bundesverwaltungsamt
- Lauer, T.: Change Management, Berlin: Springer
- Schedler, K. / Proeller, I.: New Public Management, Bern u.a.: Haupt
- Thom, N. / Ritz, A.: Public Management, Wiesbaden: Gabler
- Schäfer, F.: Kommunales Change Management, Berlin: Erich Schmidt

Kernprozesse in der Versorgungswirtschaft (W3BW_OW301)

Core Processes in Utilities Industry

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_OW301	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Ralf Daum	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	180	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	110	190	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden besitzen einen umfassenden Überblick über die elementaren Prozesse der Versorgungswirtschaft. Sie sind in der Lage, die Funktionsweise des Energiehandels, insbesondere auf Spot- oder Terminmärkten, zu verstehen. Sie verfügen über spezifische Kenntnisse im Marketing und Vertrieb in der Versorgungswirtschaft und können diese im Spannungsfeld zwischen öffentlichem Auftrag und Wettbewerb anwenden. Sie verstehen die grundlegenden Technologien im Bereich Versorgung sowie die zentralen energierechtlichen Vorschriften

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden entwickeln ein sensibilisiertes Verständnis für Beschaffungs- und Absatztechniken von Versorgungsbetrieben sowie für Marktmechanismen in der Energiewirtschaft aus wirtschaftswissenschaftlicher und rechtlicher Perspektive. Sie sind in der Lage, Konfliktfelder zwischen versorgungswirtschaftlichen Ansprüchen und entsprechenden energie-, umwelt- sowie planungsrechtlichen Vorgaben zu identifizieren und diese zu diskutieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind sich der Änderungsdynamik der politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen sowie der divergierenden Ansprüche unterschiedlicher Interessengruppen in der Versorgungswirtschaft bewusst. In diesem Kontext können sie eigene Standpunkte einnehmen, kritisch reflektieren und weiterentwickeln. Sie sind fähig, im Team ökonomische, soziale wie auch ökologische Spannungsfelder in der Versorgungswirtschaft kritisch zu diskutieren.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können zentrale Herausforderungen der Versorgungswirtschaft auch im übergeordneten europäischen Kontext selbstständig analysieren und Erklärungsansätze formulieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Energiehandel	25	43

Grundlagen des Energiehandels - Marktteilnehmer der deutschen Elektrizitätswirtschaft/
 Gaswirtschaft – Märkte und Produkte (Spotmarkt, Terminmarkt, standardisierte und nicht
 standardisierte Produkte) – Over-the-Counter-Handel (OTC) – Spotmarkt und Terminmarkt für
 Strom/ Gas/ Emissionsberechtigungen (EUA) an der EEX – Risikomanagement im Energiehandel

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Marketing und Vertrieb in der Versorgungswirtschaft	30	52
Besonderheiten bei Beschaffung und Vertrieb leitungsgebundener Energien – Energiedienstleistungen und Vergaberecht – Marketingmix und spezielle Marketinginstrumente in der Energiewirtschaft – Energietransport und -verteilung		
Energierrecht	25	43
Energiewirtschaftsgesetz – Gesetz über die Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen – Energiewirtschaftskostenverordnung – Konzessionsabgabenverordnung – Elektrizitätsbinnenmarktrichtlinie – Gasbinnenmarktrichtlinie – Stromhandelzugangsverordnung – Infrastrukturrichtlinie – Energiesicherungsgesetz		
Einführung in die Versorgungstechnik	30	52
Physikalische Grundlagen – Regeln der Technik – Gesetzliches Messwesen – Metering – Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung – Kraft-Wärme-Kopplung – Grundlagen Umwelt- und Ressourcenmanagement		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Aichele, C.: Smart Energy - Von der reaktiven Kundenverwaltung zum proaktiven Kundenmanagement, Heidelberg u.a.: Springer
- Ehrlicke, U.: Energierrecht, Baden-Baden: Nomos
- Hack, M.: Energie-Contracting, München: Beck
- Hecker, W./ Lau, C./ Müller, A.: Zukunftsorientierte Unternehmenssteuerung in der Energiewirtschaft, Wiesbaden: Springer Gabler
- Henneke, H.-G./ Ritgen, K.: Kommunales Energierrecht, Wiesbaden: Kommunal- und Schul-Verlag
- Kaltschmitt, M./ Streicher, W./ Wiese, A.: Erneuerbare Energien, Berlin und Heidelberg: Springer
- Köhler-Schulte, C./ Borchert, J.: Optimierte Strom- und Gasbeschaffung in der Energiewirtschaftsbranche: Berlin: KS-Energy-Verlag
- Kment, M.: Energiewirtschaftsgesetz EnWG - Kommentar, Baden-Baden: Nomos
- Nill-Theobald, C./ Theobald, C.: Energierrecht, München: dtv
- Panos, K.: Praxisbuch Energiewirtschaft, Heidelberg und Berlin: Springer
- PricewaterhouseCoopers (Hrsg.): Regulierung in der deutschen Energiewirtschaft - Praxishandbuch zum neuen Energiewirtschaftsgesetz, Freiburg: Haufe
- Quaschnig, V.: Erneuerbare Energien und Klimaschutz, München: Hanser
- Quaschnig, V.: Regenerative Energiesysteme, München: Hanser
- Schwintowski, H.-P.: Handbuch Energiehandel, Berlin: Schmidt
- Ströbele, W./ Pfaffenberger, W./ Heuterkes, M.: Energiewirtschaft, Berlin: Oldenbourg
- Zahoransky, R.: Energietechnik, Wiesbaden: Springer Vieweg
- Zenke, I./ Schäfer, R.: Energiehandel in Europa, München: Beck

Kernprozesse der Verwaltungswirtschaft (W3BW_OW304)

Core Processes in Public Administration

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_OW304	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Ralf Daum	Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	180	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	110	190	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erhalten einen Überblick in die elementaren Prozesse der Verwaltungswirtschaft. Sie sind in der Lage, die Funktionsweise der öffentlichen Haushaltsplanung und -bewirtschaftung, insbesondere des öffentlichen Rechnungswesens (Doppik und Kameralistik) zu verstehen. Ergänzt wird dies durch die Besonderheiten öffentlicher Finanzen und Investitionen inkl. Abgabenrecht. Die Studierenden lernen die speziellen Arbeitsmethoden im Bereich soziale Sicherung auf Grundlage des SGB II kennen u.a. im Spannungsfeld zwischen öffentlichem Auftrag und finanziellen Möglichkeiten. Schließlich gewinnen die Studierenden einen Einblick in Modellierung und Reorganisation von Geschäftsprozessen in öffentlichen Verwaltungen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können Vorgänge in den Bereichen Haushaltsbewirtschaftung, öffentliche Finanzwirtschaft und soziale Sicherung selbstständig analysieren und bearbeiten. Daneben beherrschen sie die Methoden zur Optimierung von Verwaltungsprozessen. Sie sind in der Lage, in Entscheidungssituationen adäquate Methoden anzuwenden, die Ergebnisse aus betriebswirtschaftlicher, politischer sowie verwaltungsrechtlicher Perspektive zu interpretieren und zu beurteilen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Fragen der Haushaltsbewirtschaftung, öffentlichen Finanzwirtschaft, sozialen Sicherung und Modellierung von Verwaltungsprozessen auch als Teil einer Arbeitsgruppe zu diskutieren und konstruktive Lösungen zu entwickeln. Eigene Standpunkte werden fundiert begründet, kritisch reflektiert und weiterentwickelt. Ergebnisse können bewertet und adressatenorientiert aufbereitet sowie kommuniziert werden.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig und bereit, Aufgabenstellungen bzgl. verschiedener Kernprozesse öffentlicher Verwaltungen fach- und methodenkompetent sowie teamorientiert und reflektiert zu lösen. Dabei können sie andere begründete Positionen tolerieren und einen konstruktiven Austausch über die unterschiedlichen Annahmen führen. Außerdem werden sie in ihre Rolle als Bürgerinnen und Bürger befähigt, eine fundierte und reflektierte Position zu zentralen Fragen des öffentlichen Sektors einzunehmen

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Haushaltswesen und Öffentliches Rechnungswesen	35	60

Haushaltswirtschaft – Stellung und Bedeutung des Haushaltes – Aufbau und Komponenten der kommunalen/staatlichen Doppik (Drei-Komponentensystem) – Grundsätze der Haushaltsplanung/-wirtschaft – Haushaltssatzung und Haushaltsplan – Haushaltskreislauf (Planung, Vollzug, Rechnung, Prüfung) – Grundsätze ordnungsmäßiger öffentlicher Buchführung – Besonderheiten der Doppik im öffentlichen Sektor – Bilanz und Bestandsbuchungen – Ergebnisrechnung und Erfolgsbuchungen – Nebenbücher – Jahresabschluss – Aktuelle Weiterentwicklungen

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Arbeitsmethoden im Bereich soziale Sicherung	20	35
Kurzeinführung Sozialrecht – Formen der Trägerschaft im SGB II – Grundlagen SGB II – Leistungsberechtigte – Leistungen nach dem SGB II – Vermögen und Einkommen (inkl. Berechnungen)		
Öffentliche Finanzen und Investitionen	30	52
Einführung in das Abgabenrecht – Finanzierung der Kommunen – Abgabenrechtliche Grundbegriffe – Abgabenordnung – Kommunalabgabengesetz – einzelne Abgabenarten – öffentliches Vermögen – öffentliche Kreditwirtschaft – Investitionen im öffentlichen Sektor		
Modellierung von Verwaltungs- und Geschäftsprozessen	25	43
Klassifikation von Verwaltungs- und Geschäftsprozessen – Prozessmanagement in der öffentlichen Verwaltung – Besonderheiten der Restrukturierung von Behörden – Modellierungsaspekte und Modellierungssprachen		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Berit, A.: Einführung in IPSAS : Grundlagen und Fallstudie, Berlin: Erich Schmidt
- Bertelsmann Stiftung (Hrsg.): Kommunalen Finanzreport, Gütersloh: Eigenverlag
- Budäus D. / Hilgers, D.: Neues doppisches Haushalts- und Rechnungswesen als Grundlage öffentlicher Ressourcensteuerung, in: Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis 62, Heft 5, 501-521
- Fudalla, M. / Tölle, M. /zur Mühlen, M.: Bilanzierung und Jahresabschluss in der Kommunalverwaltung, Berlin: Erich Schmidt
- Gerhards, R. / Goldbach, A.: Entscheidungsorientierte Verwaltungssteuerung, Dresden: Saxonia
- Häfner, P. / Wissing, R. / Quast, E.: Standard staatlicher Doppik. Umsetzung der neuen Regelung für die Praxis, Freiburg und München: Haufe
- Hoenig, R./ Kuhn-Zuber, G.: Recht der Grundsicherung - Beratungshandbuch SGB II, Baden-Baden: Nomos
- Krallmann, H./ Apitzsch, J.: Bausteine einer vernetzten Verwaltung: Prozessorientierung - Open Government - Cloud Computing – Cybersecurity, Berlin: Erich Schmidt
- Lucke, J. v. u.a. (Hrsg.): Auf dem Weg zu einer offenen, smarten und vernetzten Verwaltungsstruktur, Bonn: Köllen
- Lück-Schneider, D. u.a. (Hrsg.): Gemeinsam Electronic Government ziel(gruppen)gerecht gestalten und organisieren, Bonn: Köllen
- Köhl, S. u.a.: Stein-Hardenberg 2.0: Architektur einer vernetzten Verwaltung mit E-Government, Berlin: Edition Sigma
- Kokemoor, A.: Sozialrecht, München: Vahlen
- Kußmaul, H/ Henkes, J.: Kommunale Doppik. Einführung in das Dreikomponentensystem, Berlin: Erich Schmidt
- Scherf, W.: Öffentliche Finanzen - Einführung in die Finanzwissenschaft, Konstanz: UVK
- Schuster, F. : Doppelte Buchführung für Städte, Kreise und Gemeinden. Verwaltungsdoppik im Neuen Kommunalen Rechnungswesen und Finanzmanagement, München und Wien: Oldenbourg
- Schwarting, G.: Der kommunale Haushalt - Haushaltswirtschaft – Haushaltssteuerung – Kameralistik und Doppik, Berlin: Erich Schmidt
- Schwarting, G.: Haushaltskonsolidierung in Kommunen - Leitfaden für Rat und Verwaltung, Berlin: Erich Schmidt
- Schwarting, G.: Kommunales Kreditwesen : haushaltsrechtliche Grundlagen - Schuldenmanagement - Schuldenbremsen und Entscheidungshilfen, Berlin: Erich Schmidt

Kernprozesse des digitalen Verwaltungsmanagements (W3BW_OW310)

Core Processes in Digital Public Administration

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_OW310	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Ralf Daum	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	180	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	110	190	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erhalten einen Überblick in elementare Prozesse des digitalen Verwaltungsmanagements. Sie sind in der Lage, die Funktionsweise des öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesens zu verstehen. Sie kennen welche Mehrwerte dabei die Digitalisierung im Sinne eines Smart Government generieren kann. Ergänzt wird dies durch die Besonderheiten öffentlicher Finanzen und Investitionen inkl. Abgabenrecht. Die Studierenden lernen die Auswirkungen der Digitalisierung im Bereich soziale Sicherung, insbesondere bezüglich des SGB II kennen. Schließlich gewinnen die Studierenden einen Einblick in Modellierung und Reorganisation von Geschäftsprozessen in öffentlichen Verwaltungen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können Vorgänge in den Bereichen Haushaltsbewirtschaftung, öffentliche Finanzwirtschaft und soziale Sicherung im Kontext der Digitalisierung selbstständig analysieren und bearbeiten. Daneben beherrschen sie die Methoden zur Optimierung von Verwaltungsprozessen. Sie sind in der Lage, in Entscheidungssituationen adäquate Methoden anzuwenden, die Ergebnisse aus betriebswirtschaftlicher, politischer sowie verwaltungsrechtlicher Perspektive zu interpretieren und zu beurteilen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Fragen des digitalen Verwaltungsmanagements auch als Teil einer Arbeitsgruppe zu diskutieren und konstruktive Lösungen zu entwickeln. Eigene Standpunkte werden fundiert begründet, kritisch reflektiert und weiterentwickelt. Ergebnisse können bewertet und adressatenorientiert aufbereitet sowie kommuniziert werden.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig und bereit, Aufgabenstellungen bzgl. verschiedener Kernprozesse des digitalen Verwaltungsmanagements fach- und methodenkompetent sowie teamorientiert und reflektiert zu lösen. Dabei können sie andere begründete Positionen tolerieren und einen konstruktiven Austausch über die unterschiedlichen Annahmen führen. Außerdem werden sie in ihre Rolle als Bürgerinnen und Bürger befähigt, eine fundierte und reflektierte Position zu zentralen Fragen des öffentlichen Sektors einzunehmen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Smart Government und Öffentliches Rechnungswesen	35	61

Haushaltswirtschaft – Aufbau und Komponenten der kommunalen/staatlichen Doppik (Drei-Komponentensystem) – Grundsätze der Haushaltsplanung/-wirtschaft – Haushaltskreislauf (Planung, Vollzug, Rechnung, Prüfung) – Grundsätze ordnungsmäßiger öffentlicher Buchführung – Besonderheiten der Doppik im öffentlichen Sektor – Bilanz und Bestandsbuchungen – Ergebnisrechnung und Erfolgsbuchungen – Nebenbücher – Jahresabschluss – Aktuelle Weiterentwicklungen – Digitalisierung im Öffentlichen Rechnungswesen – Datengestützte Entscheidungshilfen für die öffentliche Verwaltung.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Digitalisierung in der Sozialen Sicherung	20	34
Kurzeinführung Sozialrecht – Digital vernetzte soziale Sicherungssysteme – Formen der Trägerschaft im SGB II – Grundlagen SGB II – Leistungsberechtigte – Leistungen nach dem SGB II – Vermögen und Einkommen (inkl. Berechnungen)		
Öffentliche Finanzen und Investitionen	30	52
Öffentliche Einnahmen – Öffentliche Ausgaben – Finanzierung von Staat und Kommunen – Abgabenordnung – Kommunalabgabengesetz – Öffentliches Vermögen – Öffentliche Kreditwirtschaft – Investitionen im öffentlichen Sektor.		
Modellierung von Verwaltungs- und Geschäftsprozessen	25	43
Klassifikation von Verwaltungs- und Geschäftsprozessen – Prozessmanagement in der öffentlichen Verwaltung – Besonderheiten der Restrukturierung von Behörden – Modellierungsaspekte und Modellierungssprachen		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bär, C. / Grädler, T./ Mayr, R.: Digitalisierung im Spannungsfeld von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Recht, Berlin und Heidelberg 2018
- Fudalla, M. / Tölle, M. /zur Mühlen, M.: Bilanzierung und Jahresabschluss in der Kommunalverwaltung, 4. Aufl. Berlin 2016
- Heidler, H.: Öffentliches Rechnungs- und Prüfungswesen – Band 1, 2. Aufl., Berlin 2020
- Kokemoor, A.: Sozialrecht, 10. Aufl., München 2022
- Henning, L. u.a. (Hrsg.): Handbuch Digitale Verwaltung, Wiesbaden 2019
- Rolfs, C. u.a. (Hrsg.): BeckOK Sozialrecht, 64. Aufl., München 2022
- Scherf, W.: Öffentliche Finanzen - Einführung in die Finanzwissenschaft, Konstanz und München 2011
- Schwarting, G.: Der kommunale Haushalt - Haushaltswirtschaft – Haushaltssteuerung – Kameratechnik und Doppik, 5. Aufl., Berlin 2019

Grundlagen der Wirtschaftsförderung (W3BW_OW307)

Fundamentals of Business Development

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_OW307	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Bernd Werner	Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Case Study

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	180	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	110	190	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls ein detailliertes Faktenwissen über die Modulhalte erlangt. Sie sind in der Lage, die Anwendbarkeit von Theorien in der Praxis sachgerecht einzuschätzen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben ein Erfahrungswissen im Umgang mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen und sind fähig, dieses Wissen selbständig und situationsgerecht einzusetzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können eigenverantwortlich Konzepte und Strategieansätze entwickeln und kritisch hinterfragen. Sie sind dabei in der Lage, interdisziplinär zu agieren.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden ein übergreifendes Verständnis für die komplexen Zusammenhänge und Prozesse. Sie sind fähig, innovative Denk- und Problemlösungsansätze für die Beantwortung von Fragen aus den Modulbereichen fächerübergreifend anzuwenden.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Stadt- und Regionalmarketing	30	52

Definitionen und Begriffe - Grundlagen raumbezogenes Marketing - Marketing für Städte und Regionen - Ziele, Instrumente und Strategien des Stadt- und Regionalmarketings - City-Management - Image und Identität auf kommunaler und regionaler Ebene - Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit von Standorten - Corporate Identity - Messe-, Kongress- und Eventmarketing - Fallbeispiele (zum Beispiel Imagekampagnen)

Raumordnung und Raumplanung	25	43
-----------------------------	----	----

Definitionen und Begriffe - Raumordnung, Landes- und Regionalplanung - Bauleitplanung - Grundlagen des Flächenmanagements - Gewerbeflächenmonitoring - Umnutzungen von Flächen (Konversionspolitik) - Flächenentwicklungspotenziale - Bodenschutz - Freiraumschutz - Nachhaltige Flächennutzung - Flächenpolitik unter wirtschaftlichen und demographischen Aspekten

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Betriebliche Standortwahl	30	52
Arten und Bedeutung Standortfaktoren aus der Perspektive der Unternehmen - Modelle zur Bestimmung der optimalen Standortwahl / Standortentscheidung (Transportkostenmodell, Nutzwertanalyse, Scoring-Verfahren, Checkliste) - Verfahren der internen und externen Standortanalyse (Potenzial-, Konkurrenz-, Zielgruppen-, Umfeldanalyse) - SWOT-Analyse - Standortportfolio-Analyse – Benchmarking		
Regionalpolitik	25	43
Determinanten der regionalen Entwicklung - regionale Entwicklungstheorien (nachfrageorientierte, neoklassische Ansätze, endogene versus exogene Wachstumsansätze) - wissensbasierte Regionalentwicklung - Begründung regionalpolitischer Interventionen - Strategien der Regionalpolitik - Ziele und Instrumente der Regionalpolitik - Praxis der Regionalpolitik - Effekte der Regionalpolitik - Evaluation regionalpolitischer Maßnahmen		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

- Alberti, J.: Geschäftsmodelle für Inkubatoren : Strategien, Konzepte, Handlungsempfehlungen, Wiesbaden, Gabler.
- Balderjahn, I.: Standortmarketing, München, UVC Lucius.
- Barthelt, H., Glückler, J.: Wirtschaftsgeographie – Ökonomische Beziehungen in räumlicher Perspektive, Stuttgart, Ulmer.
- Battis, U.: Öffentliches Baurecht und Raumordnungsrecht, Stuttgart, Kohlhammer.
- Beck, R., Meyer, R.: Regionale Wirtschaftsförderung und Raumordnung – Impulse für zukünftige Kooperationen und Synergien, Hannover, Akademie für Raumforschung und Landesplanung.
- Birke, F.: Technologische Kompetenz und Erfolg junger Unternehmen : Eine Analyse der Einflussfaktoren, Wiesbaden, Gabler.
- Breyer-Mayländer, T.: Erfolg für Stadtmarketing und Werbegemeinschaften : Strukturen, Strategien, Analysen und bundesweit erfolgreiche Aktionen, Hochschule Offenburg, Offenburg.
- Deplewski, C.: Einflussnahme des kommunalen Standortmarketings auf die Standortentscheidung großer Firmen, in: Dallmann, N./Seiler, M. (Hrsg.): Standortwettbewerb und Standortmarketing, Stuttgart, Lucius & Lucius, 2007, 67-73.
- Derungs, C.: Die betriebliche Standortwahl aus einer prozessorientierten Perspektive: Von Standortfaktoren zum Standortentscheidungsprozess, Bern, Haupt.
- Fritsch, M.: Entrepreneurship : Theorie, Empirie, Politik, Berlin, Heidelberg, Springer.
- Fussan, C.: Existenzgründung und Existenzförderung in der Wirtschaftsförderung: Grundlagen für die Praxis, Wiesbaden, Springer.
- Jourdan, R.: Professionelles Marketing für Stadt, Gemeinde und Landkreis, Verlag Wissenschaft & Praxis, Sternenfels.
- Kollmann, T.: E-Entrepreneurship : Grundlagen der Unternehmensgründung in der Digitalen Wirtschaft, Wiesbaden, Springer.
- Kulke, E.: Wirtschaftsgeographie, Paderborn, Schöningh.
- Lennard, S., Stakemeier, D.: Standortmarketing in der Wirtschaftsförderung, Wiesbaden, Springer.
- Maier, G., Tödtling, F.: Regional- und Stadtökonomik 1: Standorttheorie und Raumstruktur, Wien, New York, Springer.
- Meyer, J.-A.: Regionalmarketing: Grundlagen, Konzepte, Anwendung. München, Vahlen.
- Nufer, G.: Event-Marketing und -Management : Grundlagen, Planung, Wirkungen, Weiterentwicklungen, Wiesbaden, Gabler.
- Putz, E.C.: Stadt als Marke – Stadtmarketing und City-Management, VDM, Saarbrücken.
- Schnurrenberger, B.: Standortwahl und Standortmarketing: Beeinflussung der Standortwahl internationaler Unternehmen durch professionelles Standortmarketing der Regionen, Berlin, Weißensee-Verlag.
- Schwartz, M.: Langfristwirkung von Technologie- und Gründerzentren: Eine empirische Untersuchung von ausgewählten Unternehmen an ausgewählten Standorten in den neuen Bundesländern, Hamburg, Kovac.

Praxismodul II (W3BW_OW802)

Practical Module II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_OW802	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja
Präsentation	30	ja
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
600	600	0	20

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über vertiefte Einblicke in den für die Studienrichtung relevanten Bereichen im Kontext gesellschaftlicher und digitaler Herausforderungen. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte Lösungsvorschläge zu entwickeln.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie die Verantwortung.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis weitgehend selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul II - Projektarbeit II	600	0

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Duale Partner aus der Versorgungswirtschaft
Mitarbeit im Unternehmen bei betriebswirtschaftlichen Aufgaben in der Versorgungswirtschaft

- Rechnungs- und Finanzwesen
- Organisation
- Personalwesen
- Jahresabschlussarbeiten
- Informationstechnologie in der Versorgungswirtschaft
- Kostenrechnung in Versorgungsbetrieben, insbesondere Preis- und Gebührenkalkulation
- Mitarbeit bei energiewirtschaftlichen Fragestellungen

Duale Partner aus der Verwaltungswirtschaft
Mitarbeit in der Verwaltung/ im Verwaltungsbetrieb bei betriebswirtschaftlichen Aufgaben in der Verwaltungswirtschaft:

- Öffentlichen Finanzwirtschaft
- Haushaltwesen und Öffentliches Rechnungswesen inkl. Jahresabschlussarbeiten
- Organisation und Organisationsentwicklung in der Verwaltungswirtschaft
- Personalwesen
- Informationstechnologie in der Verwaltungswirtschaft
- Kostenrechnung in Verwaltungsbetrieben, insbesondere Gebührenkalkulation
- Aufgaben der sozialen Sicherung

Duale Partner aus der Wirtschaftsförderung
Mitarbeit in der Wirtschaftsförderung bei betriebswirtschaftlichen Aufgaben:

- Stadt- und Regionalmarketing
- Raumordnung und Raumplanung
- Betriebliche Standortwahl
- Existenzgründung und Entrepreneurship
- Informationstechnologie in der Wirtschaftsförderung
- Personalwesen
- Organisationentwicklung

Praxismodul II - Präsentation

0

0

Technischer Platzhalter

Praxismodul II - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls

0

0

BESONDERHEITEN

Anfertigung der Projektarbeit II und Präsentation der Projektarbeit II.

Die Inhalte des Praxismoduls II orientieren sich an den theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen sinnvoll.

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schnell, R. / Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M. / Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stichel-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Integriertes Management (W3BW_106)

Integrated Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_106	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Carsten Brehm	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben einen Überblick über die verschiedenen Ansätze und/oder Bestandteile der Mitarbeiter- und Unternehmensführung und können diese in ein Gesamtverständnis „integrativ“ einordnen. Sie haben Kenntnisse über die Beziehungen und Abhängigkeiten im Integrierten Management zwischen diesen Ansätzen. Sie haben sich mit den zentralen Einflussgrößen auf den Unternehmens-/Führungserfolg auseinandergesetzt und ein umfassendes Verständnis für eine situative Interpretation des Führens von Unternehmungen entwickelt. Sie können darüber hinaus die einzelnen Ansätze strukturiert darstellen, an Beispielen veranschaulichen und inhaltlich zusammenfassen. In der Würdigung sind sie in der Lage, Ursachen und Erfolgswirkungen zu trennen.

METHODENKOMPETENZ

Sie sind in der Lage, anhand von Fallstudien und/oder Führungssituationen Führungsherausforderungen mehrdimensional zu analysieren, in ihrer sachlichen oder sozialen Komplexität zu strukturieren und zu verstehen sowie diese selbständig oder in Gruppen zu lösen. Sie kennen dazu die situationsadäquaten, wesentlichen Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Führungsinstrumente und -methoden der Unternehmens- wie Mitarbeiterführung. Sie können die Relevanz der Methoden und Techniken im fachlichen Kontext und im beruflichen Anwendungsfeld einschätzen und sie gegebenenfalls daran anpassen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können Verantwortung für ihre eigene Arbeit übernehmen. Bzgl. ihres Handelns sowie dessen Ergebnisse sind sie in der Lage, sachangemessen und nachvollziehbar zu argumentieren. Sie können wertschätzend Kritik an Ergebnissen äußern und annehmen. Im sozialen Umgang bei der gemeinsamen Lösung von Problemen können sie Zielkonflikte transparent machen und kommunikativ, moderierend Lösungsansätze aufzeigen. Bezogen auf mögliches Führungshandeln als Person oder als Institution sind sie zur Reflexion sozialer, gesellschaftlicher und ökologischer Implikationen fähig.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können nach Abschluss aus der integrierten Managementperspektive heraus ihr eigenes Beobachten, Verhalten und Entscheiden kritisch reflektieren und daraus individuell ein angepasstes situationsangemessenes Handeln ableiten. Sie sind in der Lage, alternative Ansätze zu bewerten, kritisch miteinander zu vergleichen und auf ihre praktische Arbeit sowie auf die Situation ihres Ausbildungsunternehmens zu übertragen. Mit Blick auf zukünftige, neue Fragestellungen sind sie in der Lage mit Weitblick und Umsichtigkeit ihre Lösungsmuster anzupassen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Unternehmensführung	25	50

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- Grundlagen ganzheitlicher Unternehmensführung
- Unternehmensführungsmodelle (Ebenen, Funktionen)
- Normative Unternehmensführung
- Nachhaltige, wertorientierte Unternehmensführung
- Strategische Unternehmensführung (Planung und Umsetzung) und Geschäftsmodelle
- Operative Unternehmensführung und Schnittstelle Controlling
- Ausgewählte Managementsysteme/-instrumente
- Aktuelle Entwicklungen (z.B. Disruption, Digitalisierung, Vernetzung)

Mitarbeiterführung

25

50

- Psychologische Grundlagen
- Motivation
- Führungskräfte und -eigenschaften
- Führungstheorien
- Führungsstile/-modelle
- Führungsinstrumente
- Kommunikation
- Ethische bzw. soziale Verantwortung einer Führungskraft
- Aktuelle Entwicklungen/Führungsansätze

BESONDERHEITEN

Prof. dr. Gerhard Jäger (Lörrach) - Modulverantwortung

Prüfungsdauer gilt nur für Klausur

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bleicher, K.: Das Konzept Integriertes Management, Berlin – New York: Campus
- Blessin, B./Wick, A.: Führen und führen lassen: Ansätze, Ergebnisse und Kritik der Führungsforschung, Konstanz: UVK
- Dillerup, R./Stoi, R.: Unternehmensführung – Management & Leadership, München: Vahlen
- Hungenberg, H.: Strategisches Management, Ziele, Prozesse, Verfahren, Wiesbaden: Gabler
- Hungenberg, H./Wulf, T.: Grundlagen der Unternehmensführung, Heidelberg: Springer
- Macharzina, K./Wolf, J.: Unternehmensführung: das internationale Managementwissen; Konzepte, Methoden, Praxis, Wiesbaden: Gabler
- Müller-Stewens, G./Lechner, C.: Strategisches Management – wie strategische Initiativen zum Wandel führen, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Rosenstiel, L.v./Regnet, E./Domsch, M.E.: Führung von Mitarbeitern: Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement, Stuttgart: Schaeffer-Poeschel
- Schirmer, U./Woydt, S.: Mitarbeiterführung, Heidelberg: Springer
- Weibler, J.: Personalführung, München: Vahlen
- Wunderer, R.: Führung und Zusammenarbeit. Eine unternehmerische Führungslehre, Köln: Luchterhand

Wirtschaftspolitik (W3BW_503)

Economic Policy

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_503	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Torsten Bleich	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Seminararbeit (mit Präsentation)	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, volkswirtschaftliche Theorien zu verwenden, um außenwirtschaftliche, wirtschaftspolitische und finanzwissenschaftliche Fragestellungen fundiert zu analysieren und zu bewerten.

METHODENKOMPETENZ

Studierende haben die Kompetenz erworben, grundlegende mikro- und makroökonomische Analysemethoden auf außenwirtschaftliche, wirtschaftspolitische und finanzwissenschaftliche Fragestellungen anzuwenden. Dabei können sie statistische Auswertungen interpretieren und in den theoretischen und politischen Hintergrund einordnen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die Bedeutung von Werturteilen für unterschiedliche wirtschaftspolitische Empfehlungen. Sie können die erlernten theoretischen Konzepte auf aktuelle politische Fragen anwenden und verstehen die Konflikte zwischen ökonomischer Theorie und politischer Praxis.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

In diesem Modul erlernen die Studierenden eine eigene, fundierte und reflektierte Position zu den wirtschaftspolitischen Fragen einzunehmen. Dabei können sie andere begründete Positionen tolerieren und einen konstruktiven Austausch über die unterschiedlichen Annahmen führen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einführung in die Wirtschaftspolitik und Außenwirtschaft	25	50

- Einführung in die Wirtschaftspolitik: Ziele, Instrumente, Träger
- Reale Außenwirtschaft: Theorie und Politik (z. B. absoluter und komparativer Vorteil, tarifäre und nichttarifäre Handelshemmnisse)
- Aktuelle Themen der Außenwirtschaft (z.B. Europäische Integration, Globalisierung, Handelspolitik)
- Ausgewählte Bereiche der Wirtschaftspolitik, z.B. Stabilisierungspolitik, Arbeitsmarktpolitik, Sozialpolitik, Wettbewerbspolitik, Wachstumspolitik, Verteilungspolitik, Allokationspolitik, Umweltpolitik, Finanzpolitik.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

Ausgewählte Themen der Wirtschaftspolitik

PRÄSENZZEIT

25

SELBSTSTUDIUM

50

- Ausgewählte Bereiche der Wirtschaftspolitik, z.B. Stabilisierungspolitik, Arbeitsmarktpolitik, Sozialpolitik, Wettbewerbspolitik, Wachstumspolitik, Verteilungspolitik, Allokationspolitik, Umweltpolitik, Finanzpolitik (soweit nicht in Unit 1 behandelt)
- Aktuelle Themen der Wirtschaftspolitik

BESONDERHEITEN

Prüfungsdauer gilt nur für Klausur

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Beck, H.: Globalisierung und Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Bénassy-Quéré/Coeuré/Jaquet/Pisany-Ferry: Economic Policy
- Blankart, C. B.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie, Vahlen, München
- Fritsch, M.: Marktversagen und Wirtschaftspolitik, Vahlen, München
- Görgens, E./Ruckriegel, K./Seitz, F.: Europäische Geldpolitik, UVK-Verlag, Konstanz
- Krugman, P. R./Obstfeld, M./Melitz, M. J.: Internationale Wirtschaft, Pearson, Hallbergmoos
- Mankiw, N.G./Taylor, M.P.: Economics, Mason (Ohio): Thomson South Western
- Mussel, G./Pätzold, J.: Grundfragen der Wirtschaftspolitik, Vahlen, München
- Rose, K./Sauernheimer, K.: Theorie der Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Zimmermann, H./Henke, K./Broer, M.: Finanzwissenschaft, Vahlen, München

Schlüsselqualifikationen III (W3BW_OW703)

Key Qualifications III

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_OW703	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über alle Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können

- Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen,
- Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen,
- geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können

- offen kommunizieren
- eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen,
- autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen,
- die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen,
- Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen,
- erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat,
- Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden

- können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren,
- überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft,
- zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen,
- lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Branchenspezifische Unternehmenssimulation	25	50

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

In Kontext der Branchenspezifischen Unternehmenssimulation werden insbesondere ganzheitliche unternehmensbezogene Simulationen im Kontext der jeweiligen Branche des Unternehmens in Form von Brettplanspielen oder computergestützten Planspielen durchgeführt. Gegenstand von branchenspezifischen Simulation sind insbesondere folgende Aspekte:

- Entwicklung von Unternehmensleitbildern
- Aufbau einer leistungsfähigen personellen, organisatorischen und planerischen Infrastruktur
- Leistungsstrategische Entscheidungen (in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen)
- Erprobung der Qualität von Leistungen
- Situationsspezifischer Einsatz von Marketinginstrumenten und Abstimmung der Marketinginstrumente untereinander sowie mit den Erfordernissen anderer Unternehmensfunktionen
- Planerischer Einbezug von Zeitkonstanten in unternehmerische Entscheidungen
- Erkennen und Nutzen günstiger Zeitpunkte zum Markteintritt und -ausstieg
- Finanz- und Rechnungswesen im Unternehmen (Budgetierung, Finanzplanung, Kennzahlen)
- Methoden der effizienten, konstruktiven, kommunikativen Zusammenarbeit im Team

Projektskizze zur Bachelorarbeit

25

50

- Selbstständige Planung eines Forschungsprozesses und Erarbeitung eines Forschungsdesigns (Exposé) für ein mögliches Bachelorarbeitsthema (dieses muss nicht das spätere Thema der Bachelorarbeit sein)
- Themenwahl/-eingrenzung, Problemstellung und Zielformulierung, Literaturrecherche und Informationsbeschaffung, Auswahl und Ausarbeitung einer Untersuchungsmethode, Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Hollinger, T.: Führungskräfte-Training mit Pferden. Können Menschen von Tieren lernen? Hamburg: igel
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stichel-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Spezielle Personalfragen in der Öffentlichen Wirtschaft (W3BW_OW207)

Managing People in the Public Sector

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_OW207	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Ralf Daum	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Referat	20	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die Bedeutung personalpolitischer Entscheidungen für Unternehmen und Verwaltungen im öffentlichen Sektor nachzuvollziehen und zu bewerten. Sie haben einen Überblick über alle relevanten personalwirtschaftlichen Besonderheiten in der Öffentlichen Wirtschaft gewonnen. Darüber hinaus kennen sie die grundlegenden Theorien und Konzepte der Personalentwicklung und können deren Anwendbarkeit im öffentlichen Sektor einschätzen.

METHODENKOMPETENZ

Vor dem Hintergrund der rechtlichen Besonderheiten im öffentlichen Sektor sind die Studierenden in der Lage, die Instrumente der betrieblichen Personalarbeit auf die jeweilige Relevanz zu bewerten, ggf. anzupassen und auf praktische Anwendungsfälle in der Öffentlichen Wirtschaft zu übertragen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben ein tiefgehendes Verständnis für die soziale/ethische Verantwortung der betrieblichen Personalarbeit im öffentlichen Sektor entwickelt. Zielkonflikte zwischen übergeordneten öffentlichen Aufgaben und individuellen Interessen können sie sichtbar machen und lösen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig, basierend auf der strategischen Gesamtausrichtung einer öffentlichen Verwaltung/ eines öffentlichen Unternehmens die grundsätzlichen Rahmenbedingungen für die Personalwirtschaft kritisch zu bewerten. Sie erkennen die Bedeutung der Personalentwicklung als wesentliches Element im Modernisierungsprozess des öffentlichen Sektors und können dies auch bei konkreten Modernisierungsmaßnahmen anwenden.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Personalwesen	25	50

Besonderheiten der betrieblichen Personalarbeit in der Öffentlichen Wirtschaft – Privatisierung und Arbeitsrecht – Arbeitsrecht in der Versorgungswirtschaft (Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe etc.) / Beschäftigte und Beamte – TVL und TVÖD – Beamtenrecht – Personalvertretung

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Personalentwicklung	25	50

Personal als Modernisierungsfaktor in der Öffentlichen Wirtschaft – Handlungsfelder und Instrumente der Personalentwicklung in der Öffentlichen Wirtschaft – Führungskräfteentwicklung – Employability als Ansatz in der Öffentlichen Wirtschaft – Leistungsanreize in der Öffentlichen Wirtschaft – Konzept des lebenslangen Lernens – Integration als Chance für die Personalpolitik

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Braune, P. v./ Alberternst, C.: Führen im öffentlichen Bereich und in Non-Profit-Organisationen, Wiesbaden: Springer Gabler
- Fehlau, E. G.: Personalmanagement professionalisieren, Baden-Baden: Nomos
- Gourmelon, A./ Mroß, M./ Seidel, S.: Personalmanagement im öffentlichen Sektor, Heidelberg und München: Rehm
- Hopp, H./ Göbel, A.: Management in der öffentlichen Verwaltung, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Mückl, P.: Das Arbeitsrecht der Energiewirtschaft, Berlin und Boston: de Gruyter
- Ruge, J./ Krömer, M./ Rabe von Pappenheim, H.: Arbeitsrecht im öffentlichen Dienst, Heidelberg und München: Rehm
- Wichmann, M./ Langer, K.-U.: Öffentliches Dienstrecht, Stuttgart: Kohlhammer

Governance in der Öffentlichen Wirtschaft (W3BW_OW208)

Governance in the Public Sector

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_OW208	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Ralf Daum	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über vertiefende Kenntnisse der Steuerung und Überwachung öffentlicher Aufgaben, insbesondere von ausgegliederten Infrastrukturaufgaben. Sie können die Methoden des operativen und strategischen Controllings (inkl. Beteiligungscontrolling) im öffentlichen Sektor anwenden und die Ergebnisse aus betriebswirtschaftlicher und politischer Perspektive kritisch bewerten. Die Studierenden kennen die für den öffentlichen Sektor relevanten Prüfungsinstanzen (Revisionsämter, Rechnungsprüfungsämter, Rechnungshöfe usw.) und die zugehörigen Rechtsvorschriften. Sie sind mit den Grundlagen der Planung, Durchführung und Berichterstattung von Prüfungen in der Öffentlichen Wirtschaft vertraut.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können betriebswirtschaftliche Bewertungen und Betrachtungen von Betrieben in der Öffentlichen Wirtschaft selbstständig durchführen sowie relevante Kennzahlen kritisch bewerten. Sie verstehen die relevanten Gesetzestexte zur Prüfung im öffentlichen Sektor und können diese selbstständig auf betriebliche Sachverhalte anwenden. Sie beherrschen die wesentlichen Methoden der Prüfung im öffentlichen Sektor.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind sich des Spannungsverhältnisses zwischen ökonomischer und politischer Perspektive bei der Steuerung und Überwachung öffentlicher Aufgaben bewusst. Sie sind in der Lage, sich kontinuierlich aktuelles Wissen anzueignen. Sie können eigene Standpunkte einnehmen, kritisch reflektieren und weiterentwickeln. Sie sind fähig und bereit, Fragen der Governance in der Öffentlichen Wirtschaft im Team zu diskutieren, Lösungen zu entwickeln und adressatengerecht zu kommunizieren. Sie haben gelernt, dass Verantwortung und Vertrauen im Kontext der Prüfung unabdingbar sind.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig und bereit, Aufgabenstellungen der Steuerung und Überwachung öffentlicher Aufgaben fach- und methodenkompetent sowie teamorientiert und reflektiert zu lösen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Controlling	25	50

Operatives und strategisches Controlling in der Öffentlichen Wirtschaft – Kennzahlen und Kennzahlensysteme in der Öffentlichen Wirtschaft – Balanced Score Card in der Öffentlichen Wirtschaft – Beteiligungscontrolling und Beteiligungsmanagement – Konzernsteuerung in der Öffentlichen Wirtschaft – Finanz-, Ziel- und Ressourcencontrolling in öffentlichen Verwaltungen – Netzcontrolling u.a. Entwicklung von Netzkosten und Erlösobergrenze – Controllingkonzepte zur Unterstützung der Strategieentwicklung – Risikocontrolling

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Revision und Rechnungsprüfung	25	50

Haushalts- und Finanzkontrolle in Deutschland – Rechtliche Rahmenbedingungen der Prüfung – Organisation der Rechnungsprüfung/Revision – Jahresabschlussprüfung und andere Prüfungsbereiche – Risikoorientierter Prüfungsansatz

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bachmann, P.: Controlling für die öffentliche Verwaltung, Wiesbaden: Gabler
- Diekhaus, B.: Leitfaden kommunale Rechnungsprüfung in Niedersachsen, Wiesbaden: Gabler
- Fiebig, H.: Prüfung des kommunalen Jahresabschlusses. Leitfaden für die Praxis, Berlin: Erich Schmidt
- Hecker, W./ Lau, C./ Müller, A.: Zukunftsorientierte Unternehmenssteuerung in der Energiewirtschaft, Wiesbaden: Springer Gabler
- Kregel, J./ Peemöller V. H.: Grundlagen der Internen Revision, Berlin: Erich Schmidt
- Tauberger, A.: Controlling für die öffentliche Verwaltung, München: Oldenbourg
- Wöbbeking, K.-H.: Controlling in der kommunalen Umweltwirtschaft, Berlin: Erich Schmidt
- Zenke, I./ Däuper, O.: Preise und Preisgestaltung in der Energiewirtschaft, Berlin u.a.: De Gruyter

Integrationsseminar zu Branchenthemen (W3BW_OW209)

Seminar in Management: Selected Public Sector Topics

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_OW209	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Ralf Daum	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Seminar, Übung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Seminararbeit (mit Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in aktuelle Managementfragen im öffentlichen Sektor, insbesondere in den Bereichen Versorgungswirtschaft, Verwaltungswirtschaft und Wirtschaftsförderung. Diese können sie in ein Gesamtverständnis „integrativ“ einordnen

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, aktuelle Herausforderungen der Öffentlichen Wirtschaft mit wissenschaftlichen Methoden mehrdimensional zu analysieren und selbständig oder in Gruppen Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig und bereit, bei Diskussionen zu aktuellen Managementfragen im öffentlichen Sektor sachangemessen und nachvollziehbar zu argumentieren. Sie können wertschätzend Kritik an Ergebnissen äußern und annehmen. Im sozialen Umgang bei der gemeinsamen Lösung von Problemen können sie Zielkonflikte transparent machen und kommunikativ moderierend Lösungsansätze aufzeigen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können aktuelle Herausforderungen aus den Bereichen Versorgungswirtschaft, Verwaltungswirtschaft und Wirtschaftsförderung ganzheitlich erfassen, alternative Lösungsansätze bewerten, kritisch miteinander vergleichen und auf ihre praktische Arbeit sowie auf die Situation ihres Ausbildungsbetriebs übertragen. Mit Blick auf zukünftige, neue Fragestellungen sind sie in der Lage mit Weitblick und Umsichtigkeit ihre Lösungsmuster anzupassen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Integrationsseminar	50	100

Gegenstand des Seminars ist es, aktuelle Entwicklungen des Managements im öffentlichen Sektor, insbesondere bezogen auf öffentliche Verwaltungen, Versorgungsunternehmen oder Wirtschaftsförderungen, aufzugreifen, wissenschaftlich fundiert aufzuarbeiten und mit aktuellen Fragen der Verwaltungs- bzw. Unternehmenspraxis zu verknüpfen

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Aktuelle Literatur entsprechend der thematischen Seminar-Ausrichtung

Unternehmensrechnung in der Versorgungswirtschaft (W3BW_OW302)

Managing Accounting in Utilities Industry

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_OW302	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Ralf Daum	Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	180	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die speziellen Rahmenbedingungen für die Unternehmensrechnung in der Versorgungswirtschaft. Sie können ihr Wissen gezielt zur systematischen Analyse und Lösung betrieblicher Aufgabenstellungen der Preisbildung, der Netznutzungsabrechnungen, der Verbrauchsabrechnungen sowie für Genehmigungsverfahren zu Netzentgelten anwenden. Sie sind in der Lage, die Konzepte und Prozesse des Energiedatenmanagements in betrieblichen Situationen umzusetzen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden beherrschen die wesentlichen Methoden der Unternehmensrechnung in der Versorgungswirtschaft und können deren Stärken und Schwächen kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, in Entscheidungssituationen adäquate Methoden anzuwenden, die Ergebnisse zu interpretieren und zu beurteilen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Fragen des Energiedatenmanagements, der Preisbildung und Verbrauchsabrechnung sowie des Regulierungsmanagements in der Versorgungswirtschaft auch im Team zu diskutieren und konstruktive Lösungen zu entwickeln. Eigene Standpunkte werden fundiert begründet, kritisch reflektiert und weiterentwickelt. Ergebnisse können bewertet und adressatenorientiert aufbereitet sowie kommuniziert werden.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig und bereit, Aufgabenstellungen der Unternehmensrechnung in der Versorgungswirtschaft fach- und methodenkompetent sowie teamorientiert und reflektiert zu lösen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Energiedatenmanagement und intelligente Energienetze	25	50
Einführung in das Energiedatenmanagement (EDM) – Datenaustausch zwischen den Energiemarktpartnern (Fahrpläne, Messwerte, Verbrauchsdaten usw.) – EDM-Prozesse und EDM-Systeme – EDM und Abrechnung		
Regulierungsmanagement	25	50
Begriffliche Grundlagen – Entwicklungsgeschichte der Regulierungsvorhaben – Regulierungsbehörden und -instrumente – Entflechtungsvorgaben – Netzzugangsvorhaben – Anreizregulierung – Informale Regulierungsinstrumente		

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Spezielle Finanzbuchhaltung und Verbrauchsabrechnung	25	50
Entflechtung und die Rechnungslegung von Stadtwerken – Buchhalterisches Unbundling – Buchhaltung Netznutzungsabrechnung – Preis- und Tarifsyste-me – Buchung von Geschäftsvorfällen bei Verbrauchsabrechnungen – Buchungstechnische Besonderheiten im Anlagevermögen von Versorgungsbetrieben		
Preisbildung	25	50
Energiepreise und ihre Preisbestandteile – Preiskalkulation inkl. Anpassung von Tarifpreisen – Preisanpassungsregelungen in der Energiewirtschaft		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Hecker, W./ Lau, C./ Müller, A.: Zukunftsorientierte Unternehmenssteuerung in der Energiewirtschaft, Wiesbaden: Springer Gabler
- Köhler-Schute, C.: Energiedaten effizient managen, Berlin: KS Energy-Verlag
- Köhler-Schute, C.: Smart Metering, Berlin: KS Energy-Verlag
- PricewaterhouseCoopers (Hrsg.): Regulierung in der deutschen Energiewirtschaft - Praxishandbuch zum neuen Energiewirtschaftsgesetz, Freiburg: Haufe
- Schnorr, S.: Portfolio-Management in Stadtwerken, Wiesbaden: Springer Gabler
- Ströbele, W./ Pfaffenberger, W./ Heuterkes, M.: Energiewirtschaft, Berlin: Oldenbourg
- Zenke, I./ Wollschläger, S./ Eder, J.: Preise und Preisgestaltung in der Energiewirtschaft, Berlin: De Gruyter
- Zierau, T.: SAP for utilities - Das umfassende Handbuch für Energieversorger, Bonn: Galileo Press

Nachhaltige Energiewirtschaft (W3BW_OW303)

Sustainable Energy Economics

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_OW303	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Kira Weyer	Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Seminararbeit (mit Präsentation) oder Portfolio	Siehe Prüfungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erhalten einen Überblick über die ökologischen, rechtlichen, und technologischen Weiterentwicklungen in der Versorgungswirtschaft. Sie können innovative umwelttechnische Konzepte, Energieeffizienz und erneuerbare Energien sowie aktuelle rechtliche Entwicklungen einordnen, miteinander in Verbindung setzen und daraus resultierende Wirkungen, insbesondere auf den Unternehmenserfolg, ableiten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden beherrschen die notwendigen Methoden und Techniken, um komplexe versorgungswirtschaftliche Fragestellungen zu analysieren, zu strukturieren und diese selbständig oder in Gruppen zu lösen. Sie können die Relevanz der Methoden und Techniken im fachlichen Kontext und im beruflichen Anwendungsfeld einschätzen und sie gegebenenfalls daran anpassen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, fachadäquat über versorgungswirtschaftliche Themen zu kommunizieren und sich über ökologische Konzepte, Probleme und strategische Lösungsansätze auszutauschen. Im sozialen Umgang bei der gemeinsamen Lösung von Problemen können sie Zielkonflikte, insbesondere aus ökologischer und ökonomischer Perspektive, transparent machen und kommunikativ, moderierend Lösungsansätze aufzeigen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig eine eigene, fundierte und reflektierte Position zu versorgungswirtschaftlichen Sachverhalten einzunehmen. Dabei können sie andere begründete Positionen tolerieren und einen konstruktiven Austausch über die unterschiedlichen Auffassungen zu Umweltthemen führen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Umwelt- und Ressourcenmanagement	25	50
Umwandlung von Energieformen – Wasseraufbereitung und Entkarbonisierung – Kraft-Wärme-Kopplung – Erhöhung Wirkungsgrade von Kraftwerken – Erneuerbare Energien – Stromspeicher – Lastmanagement – Energietransport und -verteilung – Ursachen und Wirkungen von Luftbelastung – Luftreinhaltungstechniken		
Rechtliche Aspekte der Energiewende	25	50
Erzeugung, Netze und Vertrieb – Digitalisierung – Aktuelle Rechtsentwicklungen im Energiewirtschaftsgesetz (z.B. bzgl. Netzzugangsregulierung, Grund- und Ersatzversorgung, Netzausbau)		

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Nachhaltigkeit und Dekarbonisierung in der Energiewirtschaft	25	50
Regulatorischer und politischer Rahmen der Nachhaltigkeit, Grundlagen des Klimawandels, internationale und nationale Klimapolitik, Dekarbonisierung des Energiesektors, betriebliche Klimabilanzierung und Nachhaltigkeitsmanagement, CSR, Nicht-finanzielle Berichterstattung und Einführung EU-Taxonomie		
Energieeffizienz und erneuerbare Energien	25	50
Grundlagen Energieeffizienz – Rationelle Energiewandlungsprozesse – Potentiale klimaschonender und effizienter Technologien – Energie-Monitoring – Energiespeicher – Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs im Bereich Wärme- und Stromversorgung		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (Hrsg.): Basisdaten Bioenergie Deutschland, Gülzow-Prüzen: Eigenverlag
- Förstner, U.: Umweltschutztechnik, Berlin und Heidelberg: Springer
- Gerstner, S.: Grundzüge des Rechts der Erneuerbaren Energien, Berlin: de Gruyter
- Henneke, H.-G./ Ritgen, K.: Kommunales Energierecht, Wiesbaden: Kommunal- und Schul-Verlag
- Kaltschmitt, M./ Streicher, W./ Wiese, A.: Erneuerbare Energien - Systemtechnik, Wirtschaftlichkeit, Umweltaspekte, Berlin und Heidelberg: Springer
- Kramer, M.: Integratives Umweltmanagement - systemorientierte Zusammenhänge zwischen Politik, Recht, Management und Technik, Wiesbaden: Gabler
- Kment, M.: Energiewirtschaftsgesetz EnWG - Kommentar, Baden-Baden: Nomos
- Nill-Theobald, C./ Theobald, C.: Energierecht, München: dtv
- PricewaterhouseCoopers (Hrsg.): Regulierung in der deutschen Energiewirtschaft - Praxishandbuch zum neuen Energiewirtschaftsgesetz, Freiburg: Haufe
- Quaschnig, V.: Erneuerbare Energien und Klimaschutz, München: Hanser
- Quaschnig, V.: Regenerative Energiesysteme, München: Hanser
- Ströbele, W./ Pfaffenberger, W./ Heuterkes, M.: Energiewirtschaft, Berlin: Oldenbourg
- Weizsäcker, C. C. v./ Lindenberger, D./ Höffler, F.: Interdisziplinäre Aspekte der Energiewirtschaft, Wiesbaden: Springer Vieweg
- Wilde, M.: Die nachhaltige Stadt, Berlin: De Gruyter Oldenbourg
- Zahoransky, R.: Energietechnik, Wiesbaden: Springer Vieweg

Electronic Government (W3BW_OW305)

Electronic Government

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_OW305	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Ralf Daum	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Seminararbeit (mit Präsentation) oder Portfolio	Siehe Prüfungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden besitzen einen umfassenden Überblick über die verschiedenen Modelle und Konzepte von Electronic Government und sind in der Lage, diese bzgl. der Digitalisierung des öffentlichen Sektors einzuordnen. Sie können die Potenziale der Öffnung von Staat und Verwaltung durch Open Government und die damit zusammenhängenden Auswirkungen auf Transparenz, Partizipation und Kollaboration im Verwaltungshandeln einschätzen. Sie haben ein Verständnis entwickelt, wie Electronic Government die Dienstleistungen öffentlicher Verwaltungen verbessern und ausweiten kann. Schließlich kennen sie die Ziele und strategischen Grundsätze für die Weiterentwicklung von E-Government auf staatlicher und kommunaler Ebene.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, die Modelle und Konzepte des Electronic Government auf Fragestellungen des öffentlichen Sektors anzuwenden. Sie sind in der Lage, die Gestaltungspotenziale von Electronic Government zu nutzen und auf praktische Anwendungsfälle – beispielsweise zur Optimierung von Dienstleistungen und Prozessen von öffentlichen Verwaltungen oder zur Steigerung von Partizipation und Kooperation mit Bürgerinnen und Bürgern – zu übertragen. Sie können Electronic Government innerhalb der übergeordneten strategischen Zielsetzungen auf staatlicher und kommunaler Ebene, insbesondere bzgl. der rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen, einordnen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die unterschiedlichen Facetten von Electronic Government auch im Team zu diskutieren und konstruktive Lösungen zu entwickeln. Eigene Standpunkte zur Digitalisierung des öffentlichen Sektors werden fundiert begründet, kritisch reflektiert und weiterentwickelt. Ergebnisse können bewertet und adressatenorientiert aufbereitet sowie kommuniziert werden.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig und bereit, Aufgabenstellungen im Kontext von Electronic Government fach- und methodenkompetent sowie teamorientiert und reflektiert zu lösen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Modelle und Konzepte des E-Government	25	50

Einfluss der Digitalisierung auf die Modellierung von Verwaltungsprozessen –
 E-Government-Reifegradmodelle – One-Stop-Shop (Single Window Access) – 24/7-Konzept –
 Once Only-Prinzip – Elektronische Akte – Shared-Services – E-Government-Standards –
 E-Government-Gesetze – Informationssicherheit und IT Risk Management im öffentlichen Sektor

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Open Government	25	50
Grundlagen und Begriffsabgrenzung – Einsatz von sozialen Medien in öffentlichen Verwaltungen – Open Data und Open Knowledge – Open Budget und Beteiligungshaushalte – E-Partizipation in Deutschland und der EU – Ko-Produktion mit Bürgerinnen und Bürgern – Open Government Partnership		
Gestaltungspotenziale des E-Government	25	50
Neue Anforderungen an die öffentliche Leistungserbringung – Transfer von E-Government-Modellen in die Verwaltungspraxis – Netzwerkproduktion öffentlicher Leistungen – Verbesserung und Ausweitung bestehender Verwaltungsleistungen – Public Innovation – Smart City-Konzepte		
Strategische Ziele und E-Government	25	50
E-Government Strategien des Bundes und der EU – Umsetzung der nationalen E-Government Strategie – Strategien auf Ebene der Länder und Kommunen – Einbindung von E-Government in die übergeordneten strategischen Planungen – Entwicklung, Formulierung und Umsetzung von E-Government-Strategien – Evaluation der Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit einer E-Government-Strategie		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Engel, A.: IT-Governance in Staat und Kommunen - Vernetzung, Zusammenarbeit und die Steuerung von Veränderungsprozessen in der öffentlichen Informationstechnik, Berlin: Edition Sigma
- Gascó-Hernández, M.: Open Government - Opportunities and Challenges for Public Governance, New-York: Springer
- Hill, H.: E-Transformation - Veränderung der Verwaltung durch digitale Medien, Baden-Baden: Nomos
- Kaczorowski, W.: Die smarte Stadt - den digitalen Wandel intelligent gestalten, Stuttgart u.a.: Boorberg
- Köhl, S. u.a.: Stein-Hardenberg 2.0 - Architektur einer vernetzten Verwaltung mit E-Government, Berlin: Edition Sigma
- Lucke, J. v. u.a.: Auf dem Weg zu einer offenen, smarten und vernetzten Verwaltungsstruktur, Bonn: Köllen
- Lucke, J. v. (Hrsg.): Open Budget 2.0 & Open Budget Data - Öffnung von Haushaltswesen und Haushaltsdaten, Friedrichshafen: Zeppelin University gGmbH
- Lucke, J. v./ Lenk, K. (Hrsg.): Verwaltung, Informationstechnik & Management, Baden-Baden: Nomos
- Lück-Schneider, D. u.a.: Beiträge zur Verwaltungsinformatik, Berlin: Hochschule für Wirtschaft und Recht
- Lück-Schneider, D. u.a.: Gemeinsam Electronic Government ziel(gruppen)gerecht gestalten und organisieren, Bonn: Köllen
- Krallmann, H./ Apitzsch, J.: Bausteine einer vernetzten Verwaltung: Prozessorientierung - Open Government - Cloud Computing – Cybersecurity, Berlin: Schmidt
- Masser, K./ Pistoia, A./ Nitzsche, P.: Bürgerbeteiligung und Web 2.0, Wiesbaden: Springer VS
- Rätz, D. u.a.: Digitale Transformation : Methoden, Kompetenzen und Technologien für die Verwaltung, Bonn: Köllen
- Veit, D./ Huntgeburth, J.: Foundations of Digital Government - Leading and Managing in the Digital Era, Berlin und Heidelberg: Springer
- Wirtz, B. W. (Hrsg.): E-Government. Grundlagen, Instrumente, Strategien, Wiesbaden: Gabler

Spezielle Verwaltungsaufgaben (W3BW_OW306)

Special Topics in Public Administration

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_OW306	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Ralf Daum	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	180	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die Grundlagen und die Herausforderungen im Bereich der Leistungsverwaltung, insbesondere im Kontext sozialer Hilfen, zu verstehen. Sie kennen die wichtigsten Rechtsgebiete und Handlungsbereiche der Sozialverwaltung. Außerdem besitzen die Studierenden vertiefende Kenntnisse von weiteren speziellen Aufgabenfeldern öffentlicher Verwaltungen wie Hochschulverwaltungen, Kulturverwaltungen und Ordnungsverwaltungen. Sie kennen die dazu notwendigen rechtlichen Grundlagen und können diese auf praktische Fälle anwenden.

METHODENKOMPETENZ

Studierende haben die Kompetenz erworben, die erlernten Verwaltungskonzepte und -instrumente auf unterschiedlichste Aufgabenfelder öffentlicher Verwaltungen anzuwenden. Sie können betriebswirtschaftliche Instrumentarien - falls erforderlich - auf die speziellen Anwendungsfelder anpassen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig und bereit, fachadäquat über unterschiedliche Aufgabenfelder der Verwaltungswirtschaft zu kommunizieren und sich über spezifische Konzepte, Probleme und strategische Lösungsansätze konstruktiv auszutauschen. Sie können als Teil einer Arbeitsgruppe gezielt Aufgaben aus diesen Themenbereichen übernehmen. Die Studierenden setzen sich mit sozialen und politischen Spannungsfeldern einer Gebietskörperschaft kritisch auseinander und können auch im Team Lösungsvorschläge erarbeiten.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können spezifische verwaltungswirtschaftliche Sachverhalte unter Verwendung der relevanten Fachbegrifflichkeiten beschreiben. Sie können klar definierte Entscheidungsprobleme unter Einbeziehung der gesellschaftlichen, ökonomischen, politischen und sozialen Perspektive der Verwaltungswirtschaft selbstständig analysieren und Erklärungsansätze formulieren. Sie sind in der Lage, ihr betriebswirtschaftliches Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten auf diese speziellen Fragestellungen der Verwaltungswirtschaft anzuwenden.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Spezielle Fragen der Leistungsverwaltung	50	100

Grundlagen der Leistungsverwaltung – Sozialleistungen zur Existenzsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung – Grundsicherungsleistungen und Hilfe zum Lebensunterhalt – Sozialleistungen bei Pflegebedürftigkeit und Behinderung – Leistungen für Asylbewerber – Leistungen der wirtschaftlichen Jugendhilfe

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Spezielle Fragen von Sonderverwaltungen	50	100
Grundlagen Hochschulmanagement – Kernfunktionen des Hochschulmanagements – Hochschulfinanzierung und -steuerung – Hochschulmarketing – Qualitätsmanagement – Studierendenservices – Berufungsverfahren Grundlagen der Ordnungsverwaltung – Zulassungsentscheidungen – Ordnungsverfügungen – Rechtliche Gestaltung – Ausgewählte Rechtsgebiete der Ordnungsverwaltung (Polizei-, Ausländer-, Gewerbe-, Straßen- und Straßenverkehrsrecht) Grundlagen des Managements von öffentlichen Kulturbetrieben – Finanzierung von öffentlichen Kulturbetrieben – Fundraising und Sponsoring – Marketing von öffentlichen Kulturbetrieben – Controlling und Evaluation von Kulturbetrieben		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bohnert, J.: Gesetz über Ordnungswidrigkeiten, München: dtv
- Bohnert, J./ Blüte, J.: Ordnungswidrigkeitenrecht, München: Beck
- Conen, M.: Strategisches Management in Museen, Bielefeld: transcript
- Detterbeck, S.: Öffentliches Recht - ein Basislehrbuch zum Staatsrecht, Verwaltungsrecht und Europarecht mit Übungsfällen, München: Vahlen
- Frohne, J./ Norwidat-Altman, B./ Scheytt, O.: Kultursponsoring, Wiesbaden: Springer VS
- Galuske, M.: Methoden der sozialen Arbeit, Weinheim: Beltz
- Hartmer, M.: Hochschulrecht, Heidelberg u.a.: Müller
- Heinrichs, W.: Hochschulmanagement, München: Oldenbourg
- Hoenig, R./ Kuhn-Zuber, G.: Recht der Grundsicherung, Baden-Baden: Nomos
- Ipsen, J.: Allgemeines Verwaltungsrecht, München: Vahlen
- Klein, A.: Der exzellente Kulturbetrieb, Wiesbaden: Springer VS
- Kokemoor, A.: Sozialrecht, München: Vahlen
- Renner, G. u.a.: Ausländerrecht, München: Beck
- Schmidt, T.: Theatermanagement, Wiesbaden: Springer VS
- Widulle, W.: Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit, Wiesbaden: Springer VS

Digitalisierung im öffentlichen Sektor (W3BW_OW311)

Digitization in the Public Sector

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_OW311	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Ralf Daum	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Seminararbeit (mit Präsentation) oder Portfolio	180	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden besitzen einen umfassenden Überblick über die verschiedenen Modelle und Konzepte von Electronic Government und sind in der Lage, diese bzgl. der Digitalisierung des öffentlichen Sektors einzuordnen. Sie können die Potenziale der Öffnung von Staat und Verwaltung durch Open Government und die damit zusammenhängenden Auswirkungen auf Transparenz, Partizipation und Kollaboration im Verwaltungshandeln einschätzen. Sie haben ein Verständnis entwickelt, wie Electronic Government die Dienstleistungen öffentlicher Verwaltungen verbessern und ausweiten kann. Schließlich kennen sie die Ziele und strategischen Grundsätze für die Weiterentwicklung der Digitalisierung auf staatlicher und kommunaler Ebene.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, die Modelle und Konzepte des Electronic Government auf Fragestellungen des öffentlichen Sektors anzuwenden. Sie sind in der Lage, die Gestaltungspotenziale der Digitalisierung zu nutzen und auf praktische Anwendungsfälle – beispielsweise zur Optimierung von Dienstleistungen und Prozessen von öffentlichen Verwaltungen oder zur Steigerung von Partizipation und Kooperation mit Bürgerinnen und Bürgern – zu übertragen. Sie können Electronic Government innerhalb der übergeordneten strategischen Zielsetzungen auf staatlicher und kommunaler Ebene, insbesondere bzgl. der rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen, einordnen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die unterschiedlichen Facetten der Digitalisierung des öffentlichen Sektors auch im Team zu diskutieren und konstruktive Lösungen zu entwickeln. Eigene Standpunkte zur Digitalisierung des öffentlichen Sektors werden fundiert begründet, kritisch reflektiert und weiterentwickelt. Ergebnisse können bewertet und adressatenorientiert aufbereitet sowie kommuniziert werden.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig und bereit, Aufgabenstellungen im Kontext der Digitalisierung des öffentlichen Sektors fach- und methodenkompetent sowie teamorientiert und reflektiert zu lösen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Modelle und Konzepte des E-Government	25	50

Einfluss der Digitalisierung auf die Modellierung von Verwaltungsprozessen – Elektronische Akte – E-Government-Reifegradmodelle – One-Stop-Shop (Single Window Access) – 24/7-Konzept – Once Only-Konzept – Sichere digitale Identitäten/Bürgerkonten – Registermodernisierung – Shared-Services – E-Government-Standards – E-Government-Gesetze / Onlinezugangsgesetz – Informationssicherheit und IT Risk Management im öffentlichen Sektor.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Open Government	25	50
Grundlagen und Begriffsabgrenzung – Einsatz von sozialen Medien in öffentlichen Verwaltungen – Open Data und Open Knowledge – Open Budget und Beteiligungshaushalte – E-Partizipation in Deutschland und der EU – Ko-Produktion mit Bürgerinnen und Bürgern – Open Government Partnership – Digitale Souveränität – Datenhoheit		
Gestaltungspotenziale der Digitalisierung	25	50
Neue Anforderungen an die öffentliche Leistungserbringung – Transfer von E-Government-Modellen in die Verwaltungspraxis – Netzwerkproduktion öffentlicher Leistungen – Verwaltungsautomation und künstliche Intelligenz – Public Innovation – Labore		
Strategische Ziele der Digitalisierung im öffentlichen Sektor	25	50
Digitalisierungsstrategien des Bundes und der EU – Umsetzung der nationalen Digitalisierungsstrategien – Strategien auf Ebene der Länder und Kommunen – IT-Planungsrat und FITKO – Einbindung der Digitalisierung in die übergeordneten strategischen Planungen – Entwicklung, Formulierung und Umsetzung von Digitalisierungsstrategien – Evaluation der Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit einer Digitalisierungsstrategie.		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Heuermann, R. / Tomenendal, M. / Bressemer, C. (Hrsg.): Digitalisierung in Bund, Ländern und Gemeinden - IT-Organisation, Management und Empfehlungen, Wiesbaden 2018
- Hill, H. / Kugelmann, D. / Martini, M. (Hrsg.): Digitalisierung in Recht, Politik und Verwaltung, Baden-Baden 2018
- Lucke, J. v./ Lenk, K. (Hrsg.): Verwaltung, Informationstechnik & Management, Baden-Baden 2017
- Organisation for Economic Co-operation and Development (Hrsg.): Open Government - Globaler Kontext und Perspektiven für offenes Regierungs- und Verwaltungshandeln, Paris 2018
- Piesold, R. :Kommunales E-Government - Grundlagen und Bausteine zur Digitalisierung von Verwaltungen, Berlin 2021
- Seckelmann, M. (Hrsg.): Digitalisierte Verwaltung - Vernetztes E-Government, 2. Aufl., Berlin 2019
- Seckelmann, M. / Brunzel, M. (Hrsg.): Handbuch Onlinezugangsgesetz, Berlin 2021
- Stember, J. u.a. (Hrsg.): Aktuelle Entwicklungen zum E-Government - Neue Impulse und Orientierungen in der digitalen Transformation der öffentlichen Verwaltung, Wiesbaden 2021.

Smart City & Region (W3BW_OW312)

Smart City & Region

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_OW312	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Ralf Daum	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	180	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die Herausforderungen und Erfolgsfaktoren im Kontext von Smart City & Region zu verstehen. Sie kennen die dabei relevanten Akteure, Technologien, Handlungsfelder und Geschäftsmodelle. Außerdem besitzen die Studierenden vertiefende Kenntnisse von mit Smart City & Region verbundenen Rahmenbedingungen und Themenfeldern wie Wirtschaftsförderung, Stadt- und Regionalentwicklung, Nachhaltigkeit, Mobilität, Corporate Citizenship und Plattformökonomie. Sie kennen die dazu notwendigen Grundlagen und können diese auf praktische Fälle anwenden.

METHODENKOMPETENZ

Studierende haben die Kompetenz erworben, die Smart City & Region-Konzepte und -Modelle auf unterschiedlichste Aufgabenfelder öffentlicher Gebietskörperschaften anzuwenden. Sie können betriebswirtschaftliche Instrumentarien - falls erforderlich - auf die speziellen Anwendungsfelder anpassen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, fachadäquat über unterschiedliche Aufgabenfelder im Kontext von Smart City & Region zu kommunizieren und sich über spezifische Konzepte, Herausforderungen und strategische Lösungsansätze konstruktiv auszutauschen. Sie können als Teil einer Arbeitsgruppe gezielt Aufgaben aus diesen Themenbereichen übernehmen. Die Studierenden setzen sich mit technischen, sozialen und politischen Spannungsfeldern einer Smart City & Region-Implementierung kritisch auseinander und können auch im Team hierzu Lösungsvorschläge erarbeiten.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erfassen wie in Smart Cities und Smart Regions sektorenübergreifend auf die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung reagiert wird. Sie können klar definierte Entscheidungsprobleme unter Einbeziehung der gesellschaftlichen, ökonomischen, politischen und sozialen Perspektiven selbstständig analysieren und Erklärungsansätze formulieren. Sie sind in der Lage, ihr betriebswirtschaftliches Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten auf diese speziellen Smart City & Region-Fragestellungen anzuwenden.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Wirtschaftsförderung & Smart Economy	25	50

Marketing für Städte und Regionen - Ziele, Instrumente und Strategien des Stadt- und Regionalmarketings - Existenzgründung und Entrepreneurship - Cluster- und Innovationsmanagement in einer Smart City/Region - Geschäftsmodelle von Smart City/Region

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Smart City & Region Management	25	50
Technologien einer Smart City/Region - Handlungsfelder und Akteure einer Smart City/Region - Formen der Zusammenarbeit und deren organisatorischer Verankerung in einer Smart City/Region - Finanzierung und Förderung.		
Nachhaltigkeit & Smart Environment	25	50
UN-Nachhaltigkeitsziele - Regulatorischer und politischer Rahmen der Nachhaltigkeit - Grundlagen des Klimawandels - Internet der Dinge & Smart Environment - Einsparung von Ressourcen und Energieverbräuche in einer Smart City/Region - Nachhaltigkeitsberichterstattung.		
Smart Community & Smart Mobility	25	50
Bürgerschaftliches Engagement – Bürgerbeteiligung und partizipative Entwicklung einer Smart City/Region - Corporate Citizenship - Sharing Economy - Intelligente und vernetzte Mobilitätskonzepte einer Smart City/Region - Intelligente Verkehrsplanung - Elektromobilität – Autonomes und vernetztes Fahren.		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bauriedl, S. / Strüver, A. (Hrsg.): Smart City - kritische Perspektiven auf die Digitalisierung in Städten, Bielefeld 2018
- Etezadzadeh, C. (Hrsg.): Smart City - Made in Germany - die Smart-City-Bewegung als Treiber einer gesellschaftlichen Transformation, Wiesbaden 2020
- Gassmann, O. / Böhm, J. / Palmié, M.: Smart City - Innovationen für die vernetzte Stadt - Geschäftsmodelle und Management, München 2018
- Habel, F. / Robers, D. / Stemmer, J. (Hrsg.): Die innovative Kommune - Mindset, Konzepte, Ideen und Praxisbeispiele zukunftsorientierter Städte, Gemeinden und Landkreise, Wiesbaden 2022
- Lauzi, M.: Smart city - technische Fundamente und erfolgreiche Anwendungen, München 2019
- Mertens, A. u.a. (Hrsg.): Smart Region - die digitale Transformation einer Region nachhaltig gestalten, Wiesbaden 2021
- Müller-Seitz, G. / Seiter, M. / Wenz, P.: Was ist eine Smart City? - Betriebswirtschaftliche Zugänge aus Wissenschaft und Praxis, Wiesbaden 2016
- Schenk, B. / Schneider, C.: Mit dem digitalen Reifegradmodell zur digitalen Transformation der Verwaltung - Leitfaden für die Organisationsgestaltung auf dem Weg zur Smart City, Wiesbaden 2019

Kernprozesse in der Wirtschaftsförderung (W3BW_OW308)

Core Processes in Business Development

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_OW308	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Bernd Werner	Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	180	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls umfassende Kenntnisse über die Aufgaben, die Organisation und den Einsatz der vielfältigen Instrumente der Wirtschaftsförderung. Sie haben darüber hinaus handlungsbezogenes Wissen über die Ziele und Instrumente der sektorspezifischen Fördermaßnahmen erlangt. Sie verfügen über ein kritisches Verständnis der Fachinhalte und können die Anwendbarkeit von Theorien in der Praxis sachgerecht einschätzen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über ein breites Spektrum an Kenntnissen über die Methoden und die Instrumente aus den Modulhalten. Sie können situationsadäquat die Praktikabilität der Instrumente einschätzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden eigenverantwortlich fachbezogene Konzepte und Strategieansätze anfertigen, analysieren und deren Praktikabilität kritisch hinterfragen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden ein interdisziplinäres Verständnis für die komplexen Zusammenhänge und Prozesse in der Wirtschaftsförderung. Sie sind sensibilisiert und handlungsfähig, eigenständig Lösungsansätze zu entwickeln und unterschiedliche Handlungsalternativen zu vergleichen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Instrumente der Wirtschaftsförderung	50	100

Akteure und Institutionen – Ziele – Strategien – Instrumente – Träger – Ebenen (kommunal, regional, national, europäisch) – rechtlicher Rahmen – Anspruchsgruppen der Wirtschaftsförderung – Verfahren, Konzepte, Organisations- und Rechtsformen – Entwicklungskonzepte – Aufbau und Optimierung von Kooperationen und Netzwerken – Wirtschaftsförderung als wissensbasierte Dienstleistung – Bedeutung regionaler Märkte und Zulieferungsstrukturen, Forschungsk Kooperationen, lokale und regionale Innovationspotenziale

Branchenbezogene Wirtschaftsförderung	50	100
---------------------------------------	----	-----

Branchenspezifische Ansätze / Fallbeispiele der Wirtschaftsförderung in den Bereichen:
 Einzelhandel - Handwerk - KMU - Kreativwirtschaft - freie Berufe - technologieorientierte Unternehmen - Logistik - unternehmensbezogene Dienstleistungen - Industrie

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

Alm, B.: Erfolgskontrolle in der Wirtschaftsförderung: Möglichkeiten und Grenzen der ökonomischen Wirkungsforschung, Berlin, Duncker & Humblot.

Böhle, M.: Methoden, Netzwerke und Steuerung in der Wirtschaftsförderung, Wiesbaden, Springer.

Bunde, J., Hauschild, M.: Neue Technologien in der Wirtschaftsförderung: Grundlagen für die Praxis, Wiesbaden, Springer.

Dahlmann, B., Richter, M.: Handbuch der Wirtschaftsförderung, Freiburg, Haufe.

Kleinschneider, H.: Grundlagen und Praxis der kommunalen Wirtschaftsförderung: Orientierung und Wegweisung in einem wichtigen Feld der kommunalen Daseinsvorsorge, Coesfeld, Neomedia.

Kruse, W., Hogrebe, F.: Kommunale Wirtschaftsförderung: Handbuch und Leitfaden für die Verwaltungspraxis, Frankfurt am Main, Verlag für Verwaltungswissenschaften.

Lahner, J., Neubert, F.: Einführung in die Wirtschaftsförderung: Grundlagen für die Praxis, Wiesbaden, Springer.

Lempp, J., Beek, G.v.d., Korn, T.: Aktuelle Herausforderungen in der Wirtschaftsförderung: Konzepte für eine positive regionale Entwicklung, Wiesbaden, Springer.

Steinrücken, T.: Wirtschaftsförderung und Standortpolitik: Eine Einführung in die Ökonomik unternehmensorientierter Wirtschaftspolitik, Norderstedt.

Stronk, D.: Erfolgreiche Wirtschaftsförderung: Strategien - Chancen - Best Practices, Berlin, Erich Schmidt Verlag.

Vogelsang, M., Pongratz, P.: Serviceorientierte Verwaltung und Wirtschaftsförderung: Grundlagen für die Praxis, Wiesbaden, Springer.

Ausgewählte Aspekte der Wirtschaftsförderung (W3BW_OW309)

Special Topics in Business Development

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_OW309	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Bernd Werner	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Seminararbeit (mit Präsentation) oder Portfolio	Siehe Prüfungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, zu den in den Modulinhalten genannten Theorien, Strategien und Modellen detaillierte Analysen vorzunehmen und eigenständig Konzepte zu entwickeln. Sie verfügen über ein kritisches Verständnis der Fachinhalte und können die Anwendbarkeit von Theorien in der Praxis sachgerecht einschätzen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Fähigkeit, unterschiedliche methodische Ansätze selbständig und situationsangemessen anzuwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können selbständig Konzepte und Strategieansätze entwickeln und kritisch hinterfragen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden ein übergreifendes Verständnis für die komplexen Zusammenhänge und Prozesse und sind fähig, alternative Denk- und Lösungsansätze für die Beantwortung von Fragen aus den Modulbereichen einzusetzen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Förderprogramme auf der Ebene EU und Bund	25	50
Definitionen - Begründung staatlicher Fördermaßnahmen - Methoden und Modelle zur Abgrenzung von Förderregionen - Ziele und Instrumente der Fördermaßnahmen - Die Kohäsionspolitik der EU insbesondere EFRE und ESF - Förderprogramme des Bundes insbesondere GRW und Städtebauförderung - ausgewählte Förderprogramme der KfW - Monitoring und Evaluation von Förderprogrammen		
Existenzgründung und Entrepreneurship	25	50
Unternehmertum - Voraussetzungen für Existenzgründungen – Existenzgründungsarten - Existenzgründerprogramme (EU, Bund, Länder, Kommunen) - Beschäftigungseffekte von Existenzgründungen - Technologie und Gründerzentren - Geschäftsmodelle - Marktanalysen - kritische Erfolgsfaktoren von Unternehmensgründungen - Gründungsberatung		

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Cluster- und Innovationsmanagement	25	50
Definitionen - Innovation, Netzwerke, Cluster - Methoden zur Identifikation tragfähiger Netzwerke und Cluster - Ziele und Instrumente der Clusterpolitik auf der Ebene EU, Bund, Länder - Möglichkeiten der Initiierung, Moderation und Gestaltung von Clusterprozessen - Aufgaben und Instrumente des Clustermanagements - Erfolgsfaktoren der Clusterpolitik - Effekte der Clusterpolitik - Evaluierung der Clusterpolitik - Cross-Clustering		
Strategien der Fachkräftesicherung	25	50
Definitionen und Abgrenzung (Demografischer Wandel, Fachkräfte) - Methoden und Modelle zur Bestimmung des Fachkräftemangels unter Berücksichtigung des Strukturwandels (Digitalisierung, Industrie 4.0) - Fachkräftemonitoring - Handlungsstrategien und Instrumente zur Gewinnung von Fachkräften auf der Ebene Bund, Länder und Kommunen - ausgewählte Fallstudien		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

- Beck, R.C.: Regionale Fachkräftesicherung: Implikationen eines Paradigmenwechsels in der modernen Wirtschaftsförderung, in: Beck, R.C./Heinze, R.G./Schmid, J. (Hrsg.): Zukunft der Wirtschaftsförderung, Baden-Baden, 2014, 397-414.
- Brandt, A.: Wirtschaftsförderung 3.0: Zur Strategie der Wirtschaftsförderung in der Innovationsökonomie, in: Beck, R.C./Heinze, R.G./Schmid, J. (Hrsg.): Zukunft der Wirtschaftsförderung, Baden-Baden, 2014, 683-713.
- Brökel, T.: Wissens- und Innovationsgeographie in der Wirtschaftsförderung, Wiesbaden, Gabler.
- Cappenberg, C.: Staatliche Förderung regionaler Unternehmensnetzwerke: Legitimation nationaler Clusterpolitik, Münster.
- Dörr, J.: Die europäische Kohäsionspolitik: Eine ordnungsökonomische Perspektive, De Gruyter Oldenbourg, Berlin.
- Eckey, H.-J.: Regionalökonomie, Wiesbaden, Gabler.
- Fromhold-Eisebith, M.: Erfolgsgeschichte oder Modeerscheinung? Clusterpolitik im Spannungsfeld von Theorie und Praxis, in: Beck, R.C./Heinze, R.G./Schmid, J. (Hrsg.): Zukunft der Wirtschaftsförderung, Baden-Baden, 2014, 67-88.
- Fürst, D., Klemmer, P., Zimmermann, K.: Regionale Wirtschaftspolitik, Tübingen, J.C.B. Mohr.
- Kiese, M.: Regionale Clusterpolitik in Deutschland. Bestandsaufnahme und interregionaler Vergleich im Spannungsfeld von Theorie und Praxis, Marburg, Metropolis.
- Lahner, J.: Entwicklung und Regionalökonomie in der Wirtschaftsförderung: Grundlagen für die Praxis, Wiesbaden, Springer.
- Maier, G., Tödtling, F., Trippel, M.: Regional- und Stadtökonomik 2: Regionalentwicklung und Regionalpolitik, Wien, New York, Springer.
- Mohl, P.: Empirical Evidence on the Macroeconomic Effects of EU Cohesion Policy, Wiesbaden, Springer.
- Oberndörfer, M.: Effizientes Schrumpfen: Fehlanreize und Handlungsstrategien, Wiesbaden, Springer.
- Porter, M.: On Competition, Boston, Harvard Business School Press.
- Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi): Regionale Wirtschaftsförderung, Berlin.
- Wrobel, M.: Das Konzept regionale Cluster: zwischen Schein und Sein? Eine kritische Analyse gängiger Annahmen der aktuellen Clusterdiskussion, in: Jahrbuch für Regionalwissenschaften 29, 2009, 85-103.

Praxismodul III (W3BW_OW803)

Practical Module III

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_OW803	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Mündliche Prüfung	30	ja
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
240	240	0	8

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über tiefgehende und umfassende Erkenntnisse in den für die Studienrichtung relevanten Bereichen im Kontext gesellschaftlicher und digitaler Herausforderungen, insbesondere auch im Themenbereich der belegten Wahlmodule. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte effiziente und effektive Lösungsvorschläge zu entwickeln.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie die Verantwortung.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul III - Mündliche Prüfung	240	0

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Duale Partner aus der Versorgungswirtschaft

Selbständige Bearbeitung von betriebswirtschaftlichen Aufgaben, die vertiefende Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Bereich der Versorgungswirtschaft erfordern, unter fachlicher Anleitung, z.B.

- Preisbildung
- Verbrauchabrechnung
- Spezielle Personalwirtschaft in Versorgungsunternehmen
- Controlling
- Regulierungsmanagement
- Umwelt- und Ressourcenmanagement, insbesondere erneuerbare Energien

Diese Aufgaben sollten in ihrer Anforderung so gestellt sein, dass sie die Zusammenarbeit mit tangierenden Bereichen fördert, aber innerhalb der vorgegebenen Zeit zu einem Ergebnis bzw. Zwischenergebnis geführt werden kann.

Duale Partner aus der Verwaltungswirtschaft

Selbständige Bearbeitung von betriebswirtschaftlichen Aufgaben, die vertiefende Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Bereich der Verwaltungswirtschaft erfordern, unter fachlicher Anleitung, z.B.

- Personalwesen im Öffentlichen Dienst
- Controlling in der Verwaltungswirtschaft, insbesondere Beteiligungscontrolling
- Revision und Rechnungsprüfung
- Electronic Government
- Open Government
- Sozial- und Leistungsverwaltung

Diese Aufgaben sollten in ihrer Anforderung so gestellt sein, dass sie die Zusammenarbeit mit tangierenden Bereichen fördert, aber innerhalb der vorgegebenen Zeit zu einem Ergebnis bzw. Zwischenergebnis geführt werden kann.

Duale Partner aus der Wirtschaftsförderung

Selbständige Bearbeitung von betriebswirtschaftlichen Aufgaben, die vertiefende Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Bereich der Verwaltungswirtschaft erfordern, unter fachlicher Anleitung, z.B.

- Förderprogramme auf der Ebene EU und Bund
- Regionalpolitik
- Cluster- und Innovationsmanagement
- Fachkräftesicherung
- Controlling in der Wirtschaftsförderung
- Personalwesen im Öffentlichen Dienst

Diese Aufgaben sollten in ihrer Anforderung so gestellt sein, dass sie die Zusammenarbeit mit tangierenden Bereichen fördert, aber innerhalb der vorgegebenen Zeit zu einem Ergebnis bzw. Zwischenergebnis geführt werden kann.

Praxismodul III - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls

0

0

-

BESONDERHEITEN

Die Inhalte des Praxismoduls III orientieren sich an den theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen sinnvoll.

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica-
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius-
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg-
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen-
- Stickel-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler-
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Bachelorarbeit (W3BW_901)

Bachelor Thesis

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_901	3. Studienjahr	1		

INGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Bachelorarbeit	Siehe Prüfungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
360	0	360	12

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über breites fachliches Wissen und sind in der Lage, auf Basis des aktuellen Forschungsstandes und ihrer Erkenntnisse aus der Praxis in ihrem Themengebiet praktische und wissenschaftliche hemenstellungen zu identifizieren und zu lösen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen das Spektrum der in ihrer Fachdisziplin zur Verfügung stehenden Methoden und können diese im Kontext der Bearbeitung von praktischen und wissenschaftlichen Problemstellungen kritisch reflektieren und anwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können selbständig und eigenverantwortlich betriebliche Problemstellungen bearbeiten und neue innovative Themenfelder in die praktische Diskussion einbringen. Vor dem Hintergrund einer guten Problemlösung legen sie bei der Bearbeitung besonderes Augenmerk auf die reibungslose Zusammenarbeit mit Kollegen und mit Dritten. In diesem Kontext zeigen sie Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit und Konfliktfähigkeit.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können ihr Fachwissen und ihr Methodenverständnis zur Ableitung einer innovativen und aktuellen betrieblichen Problemstellung für ihre Abschlussarbeit einsetzen. Die Problemstellung, die einen deutlichen Bezug zu der jeweiligen Studienrichtung aufweisen sollte, lösen sie selbstständig unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse im gewählten Themengebiet innerhalb einer vorgeschriebenen Frist. Hierbei berücksichtigen Sie aktuelle wissenschaftliche und branchenbezogene Quellen sowie die Regeln wissenschaftlichen Arbeitens. Die kritische Reflektion von theoretischen Ansätzen und praktischen Lösungsmustern ist für die Studierenden selbstverständlich. Die Studierenden beherrschen weiterhin die Fachterminologie und sind in der Lage, Begriffe zu operationalisieren, Daten zu erheben, auszuwerten und Ergebnisse zu visualisieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Bachelorarbeit	0	360

Selbstständige Bearbeitung und Lösung einer in der Regel betrieblichen Problemstellung, die einen deutlichen Bezug zu der jeweiligen Studienrichtung aufweisen sollte, unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse im gewählten Themengebiet. Schriftliche Aufbereitung der Lösungsansätze in Form einer wissenschaftlichen Arbeit gemäß den allgemeinen Richtlinien und Vorgaben der Prüfungsordnung.

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Aktuelle Spezialliteratur und Online-Quellen zu den gewählten Themenfeldern und Funktionsbereichen.

Stand vom 19.04.2024

W3BW_901 // Seite 84